

Sächsische

# Rad- u. Motorfahrer-Zeitung



Organ für Radfahren, Motorfahren, Automobilwesen  
Motor-Luftschiffahrt, Flugtechnik, Wintersport

Zeitung des Sächsischen Radfahrer-Bundes

Nr. 12.

Leipzig, den 14. April 1911.

XX. Jahrgang.

Diamant-Räder sind besonders sinnreich konstruiert. Es wird nur allerbestes Material verarbeitet. Diamant-Räder sind von jeher leicht

## Diamant bestes deutsches Rad

Lorenz und Saldow fahren Diamant. Sie bevorzugen diese Marke, weil sie erkannt haben, dass sie darauf höhere Leistungen erzielen als vordem. Dieses Fabrikat ist in Versandhäusern nicht erhältlich, nur beim Händler



### Der Trumpf der Rennfahrer

### Rennerfolge:

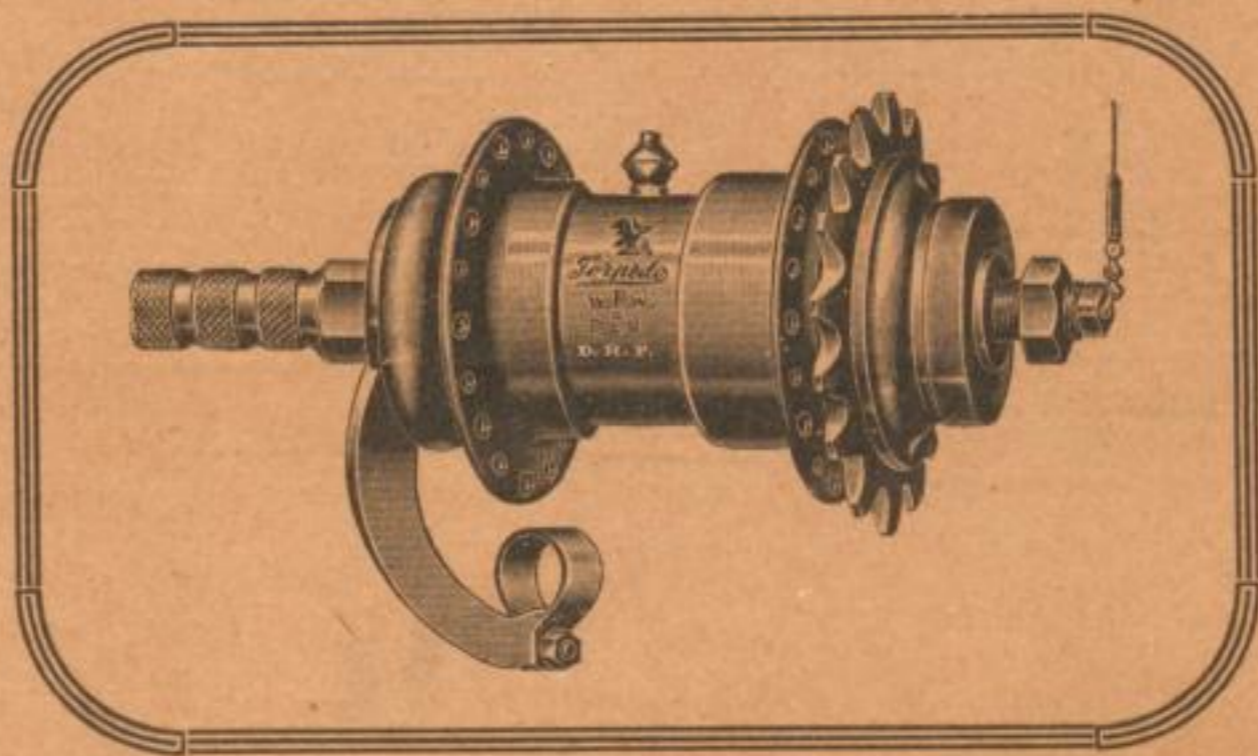
#### 6 - Tagerennen:

Dresden, **1. Preis** von Lorenz-Saldow auf Diamant **gewonnen**  
Berlin, **3. Preis** von Brocco-Schilling auf Diamant **gewonnen**  
Berlin, **5. Preis** von Saldow-X auf Diamant **gewonnen**

#### Strassenrennen:

Rund durchs Havelland, auf Diamant **gewonnen**  
200 km, **1. Preis**  
Spandau - Neuruppin - Spandau, auf Diamant **gewonnen**  
150 km, **2. Preis**  
Neustadt - Ludwigshafen - Neustadt, auf Diamant **gewonnen**  
160 km, **1. Preis**  
Berlin - Eberswalde - Berlin, **1. Preis** auf Diamant **gewonnen**  
100 km

# Doppel-Torpedo



mit 2 Übersetzungen  
das Ideal des Wanderfahrers

**25°** | **0°**

Übersetzungs-Differenz ermöglichen steile Berge ohne Anstrengung zu nehmen, Gegenwind spielend zu überwinden und bei günstigem Terrain eine verhältnismässig hohe Übersetzung anzuwenden.

Leichter Freilauf

Sichere Bremsung

Überall zu haben

Sächsische

# Rad- u. Motorfahrer-Zeitung

Organ für Radfahren, Motorfahren, Automobilwesen, Motor-Luftschiffahrt, Flugtechnik, Wintersport

Zeitung des Sächsischen Radfahrer-Bundes

Erscheint aller 14 Tage Freitags

Adresse für alle Einsendungen: Wilhelm Vogt, Leipzig, Promenadenstr. 21. — Nachdruck von Original-Artikeln, soweit nicht ausdrücklich verboten, nur mit genauer Quellenangabe „Sächsische Rad- u. Motorfahrer-Zeitung“ gestattet. — Für Rückgabe unverlangter Manuskripte keine Verbindlichkeit

Anzeigen-Preis:

die viergespaltene Petitzelle 30 Pfg., bei größeren Aufträgen und Wiederholungen entsprechenden Rabatt. — Schluß der Schriftleitung: Sonnabend vor Erscheinungstag  
Schluß der Anzeigen-Aufnahme: Dienstag vor Erscheinungstag

## Das Motorrad und seine Zukunft

Von C. Schwarz

Die letzten zehn Jahre stellen für das Motorradwesen eine wechselvolle Zeit dar; nicht nur in dem Umschwung der Konstruktionen, sondern auch in der Beliebtheit. Daß die Technik in dieser kurzen und für den jungen Automobilismus doch so langen Zeit viel eronnen und verbessert hat, ist sie der hastenden, raschlebigen Zeit schuldig gewesen. Die Geschwindigkeiten der heutigen Motorräder konnten um das Zwei- und Dreifache gesteigert werden, aber nicht die Schnelligkeit allein gibt dem Motorrad das Gepräge, viele Fahrer schätzen sogar die Möglichkeit des Langsamfahrens. Unverkennbar sind große Fortschritte in der Bequemlichkeit, dem leichten Starten, dem bequemen Sitz, stoßfreiem Steuern und Fahren, bequemer Regelung bei den Bremsen usw. gemacht worden.

Man darf es ruhig anerkennen: das Motorrad ist ebenso wie sein größerer Bruder, der Motorwagen, in der kurzen Zeit auf einen hohen Stand der Entwicklung gebracht worden.

Ob nun Kardan-, Ketten- oder Riemenantrieb, Benzinbetrieb oder Elektromobil, Ventil- oder Schiebermotor: Abarten werden immer nebeneinander bestehen und umstürzende neue Ideen werden nicht so leicht zu erwarten sein. Beim Motorrad hat die Technik besonders im letzten Winter einen großen Schritt vorwärts getan. Wer gerade die vorjährigen mit den diesjährigen Rädern vergleicht, wird ganz erstaunt über die Verbesserungen sein; Federung der Rahmen, leichtes Anspringen, vereinfachte Betätigung erhöhen die Betriebssicherheit usw.

Wie kommt es nun, daß trotzdem in Deutschland das Motorrad an Freunden verloren hat und daß in manchen Gegenden der Absatz darin zurückgegangen ist, während z. B. in anderen Kulturländern, wie England, Skandinavien, Amerika usw., eine fortschreitende Ausbreitung festzustellen ist. Die nächstgelegene Antwort ist die, daß der Deutsche im allgemeinen viel verlangt und für die Wartung und Aufmerksamkeit seines Motorrades wenig übrig hat; der Engländer liebt seine Maschine, vertieft sich in alle Einzelheiten und wird nicht überdrüssig, wenn er einmal einer Störung nachzuspüren hat; er wie der Amerikaner haben ein Verständnis für die Unterhaltung und Reparaturen bei ihren Gewaltfahrten. Ist die Motorradindustrie in diesen Ländern etwa besser entwickelt als in Deutschland? Keineswegs! Denn Deutschland führt stark nach England und Amerika aus, während umgekehrt eine Einfuhr zu uns fast überhaupt nicht stattfindet. An der mächtigen Ausdehnung des Motorradwesens in diesen Ländern ist der Sportgeist der Bevölkerung, in gewissem Maße auch

die freiere Entfaltung in gesetzgeberischer Hinsicht schuld.

Der Motorfahrer ist eben auf sich angewiesen, er kann nicht wie beim Motorwagen einen Chauffeur oder Mechaniker mitnehmen, aber gerade diese Freiheit und Unabhängigkeit, die ein gewisses Mitempfinden und Eindringen in die mechanischen Vorgänge erheischen, ist ein Vorzug des Motorradsports.

Es ist zu hoffen, daß durch die kleineren, besonders die sog. zwei- und dreipferdigen Modelle des neuen Jahres und durch die vielerlei Bequemlichkeiten dem Motorradwesen auch in Deutschland wieder ein neuer Anstoß gegeben wird, denn die Tatsache bleibt immer bestehen, daß das Motorrad das handlichste, flinkste und bei der Bequemlichkeit billigste Beförderungsmittel bleibt.

Was haftet dem Motorrad eigentlich noch besonders Nachteiliges an, das eine größere Ausbreitung hemmt? Einen einschneidenden Punkt könnte man anführen: Motorräder, besonders die ganz schweren Arten, neigen bei nassem Wetter zum Gleiten der Hinterräder. Könnte man dieses kleine Übel beseitigen, so würde nach meiner Auffassung das Motorrad eine mehrfach so starke Verbreitung erlangen können. Wenn das Fahrzeug zu Berufszwecken auserwählt ist, so muß es eben bei allen Witterungsverhältnissen benützt werden. Die Übung des Fahrers hilft heute am besten über die Schwierigkeit hinweg, da die vorhandenen Gleitschutzvorrichtungen noch keinen ausreichenden Schutz gegen das Rutschen bilden. Wenn auch viele Leute daran keinen Anstoß nehmen, so gibt es doch eine Anzahl Herren, welche die Befürchtung des Gleitens vom Kauf eines Motorrades abwendet. Es soll damit keineswegs gesagt sein, daß die Technik in der Lösung dieser Frage etwa lässig gewesen wäre, im Gegenteil, es wurden erstaunlich große Summen für derlei Versuche ausgegeben, aber es ist eben überhaupt schwer oder vielleicht gar unmöglich, diesen Punkt vollkommen zu beseitigen. Denn leichter ist der Erfolg dadurch sehr erschwert, daß sich bisher für Schnee ein anderes Antigleitmittel als für die nasse Landstraße oder für das Asphaltplaster als notwendig erwies. Da man aber mit dem flinken Motorrad über Straßen aller möglichen Beschaffenheiten kommt, so ist es geradezu unmöglich, sich mit einem Mittel den verschiedenen Beschaffenheiten anzupassen.

Auch die Kleidungsfrage ist für den Motorfahrer eine wichtige und es würde sich eine Aussprache darüber lohnen, denn mancher Anfänger muß Lehrgeld bezahlen, bis er das Richtige aus eigener Erfahrung gefunden hat.



## 20. Bundesfest des Sächs. Radfahrer-Bundes in Waldheim

12.—14. August 1911

### Die Bundesfeststadt Waldheim

Heute laden wir die Leser ein, uns auf einem R u n d - g a n g e durch die Stadt zu begleiten. Als Ausgangspunkt wählen wir den Bahnhof.

Bahnhof — Bahnhofstraße — Kaiser Wilhelm-Denkmal (Reiterstandbild) inmitten schöner Anlagen —

gericht — Markt — Zschopaubrücke — Mittweidaerstraße — Lindenhof und zurück — links ab Härtelstraße — über die Bahnhofstraße hinweg, herauf bis Villa Dr. Niethammer (Blick nach dem Kreuzberg und Zschopautal) — Güter-Bahnhof — Personen-Bahnhof.



BLICK AUF WALDHEIM VON DER CAROLAHÖHE.

Waldheim

Zschopaubrücke (Schöner Blick stromauf- und -abwärts) — Rathaus (neuerbaut, Ratskeller, Sitzungssaal sehenswert) — Markt (Standort des Wettinbrunnens, Saxonia-bronzefigur) — Schloßstraße — Landesstrafanstalten mit Schloßkirche und Kaserne — Wachberg mit Siegesturm — Goldene Höhe (schöner Blick auf Waldheim und das Schloß Kriebstein) — Schulen — Stadtkirche — Amts-

Nun lassen wir einen Besuch der schönsten Aussichtspunkte folgen:

Schillerhöhe (im Volksmunde Schillereiche) und Carolahöhe. Vom Marktplatze 25 Minuten. Von der oberen Bahnhofstraße zweigt die untere Bismarckstraße ab. Wir folgen ihr und dem nach der Höhe führenden Fahrwege. An der ersten Bank rechts pracht-

voller Ausblick. Im Tale, köstlich gelegen, die Stadt. Das Männerzuchthaus an den vielen Türmen leicht erkennbar. Rechts auf der Höhe das Dorf Meinsberg, dann der Massaneier Wald. Etwa 30 Schritte von der erwähnten Bank Aufstieg zur Schillereiche selbst. Der durch Tafel bezeichnete Baum ward am 10. November 1859 gepflanzt. Hier schattiges und lauschiges Plätzchen. Nach Westen zu Blick auf das in bedeutender Tiefe gelegene Bahngleis und den Tunnel. Der Fußweg setzt sich nach Süden zu fort, biegt in den bereits benutzten Fahrweg ein und mit diesem in der Nähe einer Scheune links ab. Wenige Schritte davon abermals sehr empfehlenswerter Aussichtspunkt auf das Tal nach Osten. Gegenüber Wachberg und Goldene Höhe. Darüber Schönberg. Von hier aus Abstieg auf schattigem nicht allzu steilem Fußwege über die Carolahöhe, die eine herrliche Aussicht

auf Stadt und Tal bietet, dann weiter abwärts unter dem eisernen Viadukt der Waldheim-Kriebetaler Eisenbahn hindurch nach der Heiligenborner (Mittweidaer) Straße.

**Eichberg.** Vom Marktplatze (nur 10 Minuten) über die Brücke rechts ab, am Hotel zum Deutschen Hause vorbei. Wer die teilweise etwas steilen (91) Stufen von der Uferstraße aus vermeiden will, schlägt einige Schritte unterhalb des Deutschen Hauses den lehn-

Der **Westpunkt** zeigt ein idyllisches und friedliches, aber abwechslungs- und genußreiches Landschaftsbild. Den Abschluß bilden im Westen die Dämme und Viadukte der Chemnitz-Riesaer Bahn. Der über der Diedenmühlenbrücke erscheinende Turm ist der der Stadtkirche von Hartha. Im Süd-Westen sehen wir am Eisenbahndamme die Schillerhöhe. Vom Westpunkte gelangen wir, den Drahtzaun entlang, zum **Südpunkt**. Hier köstlichstes Panorama. Unmittelbar vor uns Gärten. Rechts erklimmt die Bahnhofstraße den Berg. Im Mittelpunkte die Stadt. Wie aus einem Park hervorschauend am westlichen Flußufer die Mittweidaer Straße. Auf der anderen Seite, wieder von Bäumen halb verdeckt, Kirche, Pfarre, Schule, Moritzburg. Weiter nach Süden das von waldbedeckten hohen Bergen eingeschlossene, wunderbar schöne Tal mit Kriebetal, im Hintergrunde als Ab-

schluß Schloß Kriebstein. Von Schloß Ehrenberg, links im Hintergrunde, ist nur des Turmes Spitze sichtbar. **Ostpunkt.** Hier völlig verändertes, aber nicht minder herrliches Panorama. Die Begrenzung des Tales bilden im weiten Halbkreis eine Reihe malerisch gruppiertes, zum Teil waldbegrenzter, zum Teil saatenbedeckter Berge und Hügel. Links Meinsberger Berg, Albertshöhe, Hufe, Massaneier Wald, in der Richtung des Schloßkirchturms



Waldheim. Eisenbahnviadukt Diedenmühle



Waldheim

führenden Weg nach Diedenhain (bei dem Hause mit der Gaslaterne!) ein. Wer von der Schillerhöhe zur Bahnhofstraße zurückgeht, wendet sich hier alsbald links zur Härtelstraße, auf dieser zum Fahrweg zu der an hoher Dampfesse erkennbaren Möbelfabrik. An der Nordseite der letzteren ebener Fußweg zum Berge. Wir empfehlen angelegentlichst den Besuch aller drei Aussichtspunkte.

Majoranberg und die steil ansteigende Massaneier Straße, rechts Breitenberg, Wachberg und Goldene Höhe. Im Tale zunächst, links, Schloß Waldheim und dessen Garten.

**Die Albertshöhe.** Vom Markte 20 Minuten. Niederstadt, Döbelner Straße, rechts Albertstraße bis zur eisernen Bachbrücke, dann links. Aufstieg, auch in

der heißen Zeit des Tages schattig, unterwegs wiederholt Bänke. Den Blick beherrschen links die Hufe, dann Massaneier Berg (zwischen beiden das Gebersbacher Tal mit dem Krankenhaus). Der Breitenberg (am Fuß das liebe Mortel), Wachberg, dann die Höhen auf dem westlichen Ufer. Über dem Schützenplan der Majoranberg. Von der Albertshöhe gelangen wir auf angenehmen und gepflegtem Fußwege nach Meinsberg.

**Wachberg.**  
Vom Marktplatze 20 Minuten. Oberstadt (Turmschlüssel bei Restaurateur Dittrich, an der Kirche), an der Kirche vorüber, bei dem letzten Haus der Oberstadt links ab. Oder Schloßstraße bis Schützenhaus, Hainchener Straße (Turmschlüssel in der Gärtnerei des Herrn Kurka). Von der Albertshöhe herab, Mortelbachbrücke, an der Schloßmauer entlang zum Schützenhause. Zur Höhe führen ca. 90 Stufen. Nach einem alten Vorurteile sollte (den Untergrund bildet Serpentin) der Berg dauernd unermüdet sein, einen Baum zu tragen. Nun hat in der Tat die Herstellung der Anlagen große Opfer, an Mühe, Geld und Zeit gekostet. An einzelnen Stellen mußten durch Sprengung muldenförmige Vertiefungen gewonnen und mit guter Erde ausgefüllt werden, an anderen hatte man die Anpflanzung öfters zu erneuern. Der Erfolg ist indes nicht ausgeblieben. Der Turm ist das Siegesdenkmal der Stadt, eins der ersten, die nach dem letzten Kriege errichtet wurden. Er ward bereits am

2. September 1871 eingeweiht. Das Medaillon Kaiser Wilhelms I. ward nach dem Tode des hohen Herrn eingefügt. Der Wachberg ist einer der schönsten Punkte in der Umgebung der Stadt, auch der das Tal am besten beherrschende. Wir orientieren uns zunächst über die Höhen. Links, fast am Saume des Horizontes, Aschershain, in kurzer Entfernung davon das Kreuz, der höchste Punkt in der Umgebung der Stadt. Von Bahnhof Waldheim an westwärts das große Dorf Richzhain (Stuhlindustrie), in seiner Achse der Bahnhof Hartha.

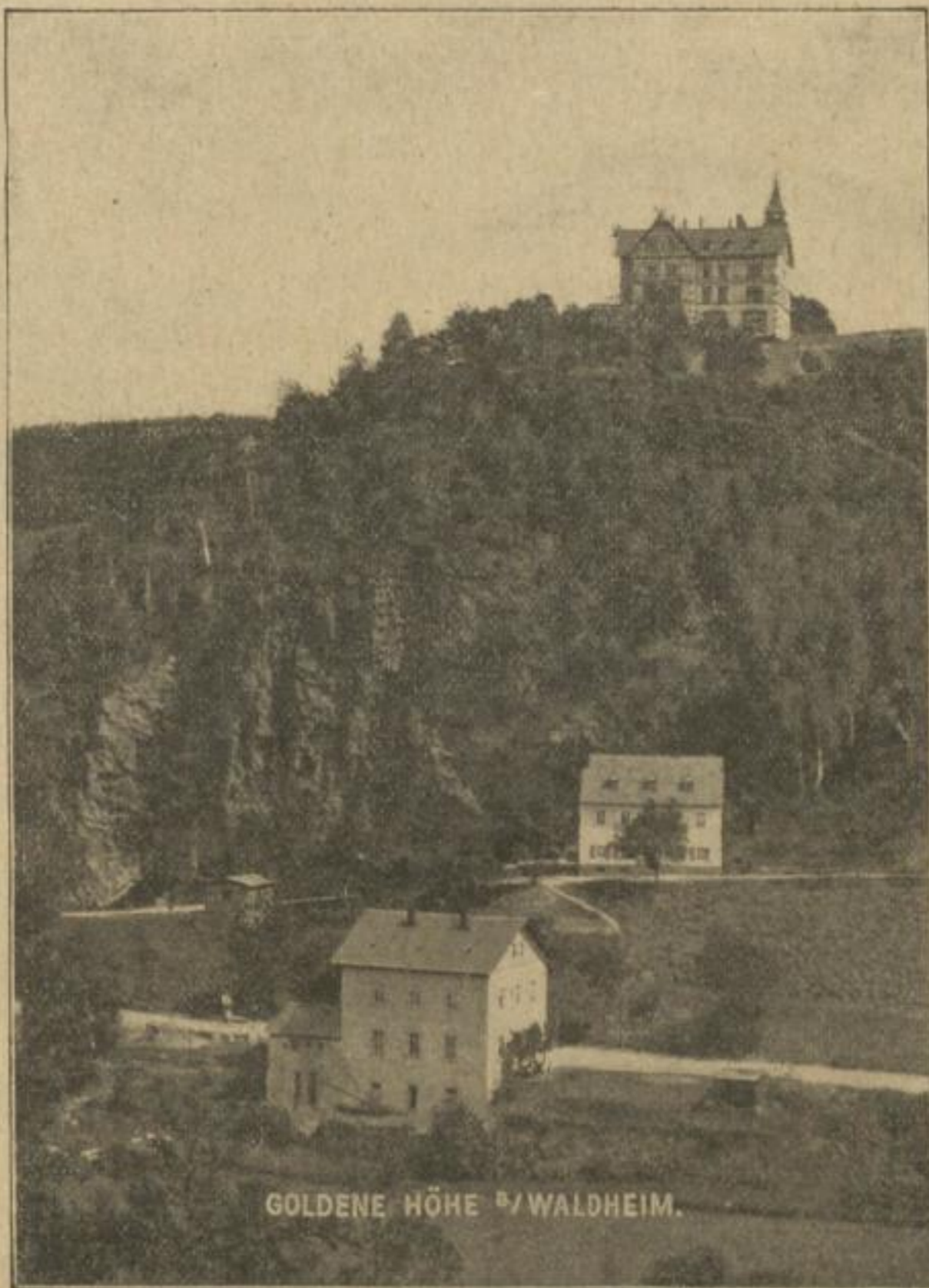
Hartha selbst an dem Kirchturme erkennbar. Weiter nach der Mitte zu Diedenhain und Steina, auf der Höhe Saalbach, rechts davon Meinsberg. In der Richtung des Breitenberges Massanei. Im Tale die Stadt, überall die Höhen erklimmend. Das Ganze macht einen überaus freundlichen und anheimelnden Eindruck und bietet ein Bild, das auch den verwöhnten Blick des weitgereisten Wanderers fesselt. In der

Oberstadt Kirche, Pfarre, Turnhalle, Schule.

Die Goldene Höhe mit Hotel gleichen Namens. Vom Wachberge etwa 8 Min. entfernt. Wir steigen nach Süden zu ab und folgen dem in der Richtung des Schönberger Weges führenden Fußwege oder dem Wege nach Schönberg selbst. Auf der Höhe biegen wir rechts ab. Unterwegs herrlicher Blick auf die Stadt und das Tal nach Norden zu. Vom Aussichtspunkte selbst aus das Tal nach Süden, malerisch an sich und in überaus wirkungsvoller Weise nach allen Seiten hin abgegrenzt. Im Hintergrunde, unter Obstbäumen versteckt, Kriebetal und am Saume des Horizontes Schloß Kriebstein. Über das Heiligenborner Tal erhebt sich im Vordergrunde der aus Eisen leicht und schwungvoll ausgeführte Viadukt der Kriebetaler Bahn, während im Hintergrunde der hohe, massiv aus Stein erbaute Heiligenborner Viadukt das herrliche Tal überspannt, überragt vom Turme der Reinsdorfer Kirche. Weiter rechts der

Pfaffenberg. Im Tale die klaren Wellen der Zschopau. In der Tat eine Goldene Höhe! Von der Höhe aus gelangen wir auf steil abfallendem Wege (143 Stufen) zur Kriebetaler Straße und dem Napoleonstein. Letzterer trägt folgende Inschrift:

Hier stand Napoleon I. am 6. Mai 1813.  
Der Stein war Zeuge einer Zeit,  
Die uns gebracht in großes Wehe.  
Wohl uns! Er ward der Zeuge auch  
Von Deutschlands wahrer goldner Höhe.



## Der Ehrenausschuss für das 20. Bundesfest in Waldheim

Bürgermeister Vogt, Stadtrat Ernst Breuning, Stadtrat Reinh. Pause, Stadtrat Otto Bracks, Stadtrat Fr. Bernh. Engert, Stadtrat Heinr. Fröbel, Stadtrat Hermann Seifert, Stadtverordnetenvorsteher Justizrat Huth, Stadtverordneten-Vizevorsteher Bernh. Döerner, sämtlich in Waldheim, ferner Landtagsabgeordneter Dr. Con. Niethammer, Dr. med. Haberhauffe, Dr. med. Mohr, Fabrikant Stadtrat Max Bergmann, Handelsschuldirektor Berbig, Bürgerschuldirektor Dr. Heym, Prof. G. Walther,

Postdirektor Keltsch, Bahnhofsvorsteher Schill, Stadtpfarrer Becker, Bankvorsteher Biernath und K. S. Oberzolleinnehmer Ramm, ebenfalls in Waldheim, Amtshauptmann Dr. Hartmann-Döbeln, Stadtrat Böttcher-Colditz, Bürgermeister Müller-Döbeln, Bürgermeister Dr. Polster-Reichenbach, Horst Wolff-Leipzig, Dr. med. Bauer-Markneukirchen, Graf von Einsiedel-Reibersdorf bei Zittau und Freiherr von Rotenhan-München.

Schmidt's  
**„Neue Kraft“**  
 die  
**Kraftnahrung**

unentbehrlich für Sport.

**Keine Reizmittel!**

**Nur reine Nährstoffe!**

Ausführliche Broschüre kostenlos.

Preis: Taschenpackung M. 1.25, Kons.-Dosen M. 5.— u. M. 10.—.

Wo noch nicht erhältlich auch **direkt ohne jeden Aufschlag durch:**

**Vereinigte Chemische Laboratorien, Rötzschenbroda-Dresden 32.**

## Sportliche Rundschau

Die Leipziger Eröffnungsrennen am Ostersonntag verzeichnen die nachstehenden Wettbewerbe: Sportplatz-Osterpreis, 100 km-Fahren hinter Motoren in zwei Läufen: 40 und 60 km (Teilnehmer: Cuzin, Hermann, Przyrembel, Salzmann und Theile); 1000 Meter-Flieger-Haupt-

Bestimmung übergeben. Sie dürfte zu den besten ihrer Art in Deutschland gehören. Arthur Vanderstuyft wird in dieser Saison sein Trainingsquartier auf dem Leipziger Sportplatze aufschlagen.

Das dritte Berliner Sechstagerennen ist wieder unter großem Zulauf des Publikums beendet



Die Sieger des Dresdner 6-Tagerennens. In der Mitte: links Saldow, rechts Lorenz.

fahren, vier Barpreise; 2000 Meter-Flieger-Vorgabefahren, vier Barpreise; 5000 Meter-Prämienfahren, 9 Rundenprämien und drei Barpreise; 2000 Meter-Flieger-Fahren für Trainierkarteninhaber des Leipziger Sportplatzes, drei Barpreise. Die Rennen beginnen um 3 Uhr. Der Rennfahrer-Kabinenneubau auf dem Leipziger Sportplatze ist bereits fertiggestellt. Er macht einen sehr freundlichen Eindruck. Gleichzeitig ist der schon vorhandene Kabinenhof bedeutend vergrößert worden. Die gesamte Kabinenanlage ist nunmehr ihrer

Bestimmung übergeben. Das Ergebnis ist folgendes: Sieger ist das Paar Rütt-Stol mit 3 406 050 km, 2. MacFarland-Morandrei, 3. Brocco-Schilling fünf, 4. de Mara-Stellbrink sieben, 5. Schallwig-Saldow dreizehn Runden zurück. Die Gewinne der Berliner Sechstagerfahrer sind recht ansehnliche. Rütt-Stol, die Sieger, erhielten 5000 M. und 14 400 M. Tagegelder. Es entfällt mithin auf jeden der beiden die Summe von fast 10 000 M. Hierzu kommen noch die Prämien der Fahrrad- und Reifenfabriken, von denen Rütt-Stol engagiert sind.

# Dunlop

## allen anderen voran!

Die Dunlop-Gesellschaften beschäftigen zurzeit mehr als

### 10000 Personen

Sie fabrizieren in ihren, über die ganze Welt verbreiteten, auf das modernste eingerichteten Fabriken weit mehr als

### DREI MILLIONEN

Fahrrad-Reifen pro Jahr, also insgesamt eine Zahl, um damit

### 1500 000 Fahrräder

zu montieren; ausserdem aber werden in den Fabriken täglich

### 1500 Automobil-Reifen

hergestellt, so dass also, mit anderen Worten, nicht weniger als

### 375 Automobile täglich

damit montiert werden können. Wahrlich der beste Beweis für die unanfechtbare Qualität und die bewährte Konstruktion des

# Dunlop

## Pneumatik

Fabrik in Deutschland:

### The Dunlop-Pneumatic Tire Co. A.-G., Hanau a. M.

Filialen und Vertretungen in:

Berlin, Breslau, Bremen, Dresden, Hamburg, Hannover, Köln, Leipzig, Magdeburg, München, Nürnberg, Stettin, Stuttgart. Österreich-Ungarn: Wien, Budapest. Schweiz: Basel, Genf.

Jedes erstklassige Geschäft führt unsere Marken für Auto und Fahrrad!



Die ersten Renntage in Deutschland hatten am 2. April Frankfurt a. M., Straßburg und Köln. In Frankfurt feierte Scheuermann zwei Siege vor Janke, Stol, Hugo Przyrembel und Dickentmann. Scheuermann stellte sogar einen neuen Weltrekord über 50 km auf. Köln konnte seine Rennen wegen eintretenden Regens erst am Montagabend zur Ausführung bringen. Der Belgier Linart schlug in beiden Läufen den Amerikaner Walthour, sowie Theile und Maub.

Die Dresdner Rennbahn öffnete ihre Pforten erstmalig am 9. April. Theile schoß den Vogel ab. Er schlug Janke, Walthour und Salzmann.

Die ausländischen Rennfahrer behandelt der Verband deutscher Radrennbahnen nach einer von ihm erlassenen Bekanntmachung nach folgenden Grundsätzen: Alle von der Union Cycliste Internationale oder von den ihr angeschlossenen Verbänden lizenzierten Rennfahrer dürfen nur dann an Rennen in Deutschland teilnehmen, wenn sie sich als Inhaber einer vom Verband deutscher Radrennbahnen ausgestellten Lizenz ausweisen können. Die Zulassung ausländischer Fahrer zu Rennen in Deutschland ohne eine Lizenz vom Verband deutscher Radrennbahnen ist verboten. Zuwiderhandlungen werden unnachsichtlich bestraft. Auf Grund des zwischen dem Verband deutscher Radrennbahnen und dem Schweizerischen Radfahrer-Bund getroffenen Abkommens dürfen die vom Schweizerischen Radfahrer-Bund lizenzierten Rennfahrer in Deutschland ohne Lizenz vom Verband deutscher Radrennbahnen starten.

Ist ein Sechstagerennen Sport? Diese aktuelle Frage erörtert Carl Diem, der Vorsitzende der Deutschen Sportbehörde für Athletik, in längeren Ausführungen, denen wir nachstehendes entnehmen: „Es gibt kein Sechstagerennen ohne Verabredungen, einfach weil ein Sechstagerennen ein wirklich sportlicher Kampf während sechs Tagen und Nächten, eine physische Unmöglichkeit ist. Es ist unmöglich, 144 Stunden lang auf dem Posten zu sein, bei jedem Schlaf der Störung gewärtig, bei jedem Tritt zum Spurt bereit. Wenn keine Verabredungen beständen, dann wären die Paare am zweiten Tage ohne Ausnahme zu erschöpft, um sich noch auf dem Rade halten zu können; wenn keine Verabredungen beständen, dann wäre es von Paar zu Paar nur der Versuch, sich gegenseitig in der Erschöpfung zu überraschen, statt im Spurt zu kämpfen. Deshalb treffen die Fahrer unter Leitung der „Kanonen“ ihr Abkommen, wann gespurtet werden soll, sie neutralisieren stundenlang oder, wie in Berlin, tagelang das Rennen. Die Plätze werden meistens auch festgelegt, über Führung, Spurts und Scheinspurts wird Verständigung erzielt. Sind nun, wie diesmal Lorenz-Saldow, Fahrer im Rennen, die bei dieser Teilung der Welt zu kurz gekommen zu sein glauben, die sich an den Verabredungen nicht beteiligen, sondern selbst auf den Sieg fahren, dann haben diese naturgemäß die anderen als Gegner, die in ihrer Notwehr zu Mitteln greifen, die nicht immer sehr vornehm sind. Man kann es ihnen nachfühlen. Ein einziger Desperado, so wie Hoffmann im vergangenen Jahre, kann durch seine an sich absolut zwecklosen Sports das ganze Rennen umwerfen. In diesem Jahre griff man Saldow-Lorenz gegenüber nicht zu unfairen Mitteln, sondern man ließ sie nicht an der gegenseitigen Unterstützung teilnehmen. Sie mußten, wenn ein Gegner davonspurtete, selbst heranzufahren. Lagen sie in der Mitte des Feldes, dann riß vorn ein Fahrer aus, die übrigen traten aber nicht mit an, sondern überließen die Arbeit immer wieder den beiden Verfehmten. So wurden diese ausgepumpt, und als sie klein beigaben, war es schon zu spät. Es soll damit den Teilnehmern nicht der Vorwurf unfairen Handelns gemacht werden. Im Gegenteil, sie mußten handeln, wie sie es getan, in dem berechtigten Wunsche, nicht einer übermenschlichen Arbeit gegenüberzustehen. Der Fehler liegt in der Unmöglichkeit eines Sechstagerennens an sich als wirklichen ehrlichen Rennens.“

Nun soll man nicht glauben, daß etwa das ganze

Rennen am Versammlungstische der Teilnehmer vorher bestimmt wird und man überhaupt nur eine abgekartete Sache zu sehen bekommt. Das ist natürlich auch nicht der Fall, weil es unmöglich ist. Nur gewisse taktische Fragen werden vorher gelöst und manchmal die Reihenfolge nach Möglichkeit bestimmt. Aber im Kampf selbst sind die Fahrer natürlich nur in den seltensten Fällen Herr der Situation, dazu reicht manchmal sogar nicht eine turmhohe Überlegenheit, wie die von Rütt-Stol, aus, und Zwischenfälle, wie Stürze, Schwächezustände, korrigieren oft genug alle Pläne. Auch die Direktion hat natürlich den Wunsch, daß das Rennen interessant verläuft und greift manchmal ein. In Berlin dürfte es kaum der Fall gewesen sein, weil der erwünschte Ausgang mit dem erwarteten zunächst übereinstimmte, und weil dann das nicht erwartete Eingreifen von Lorenz-Saldow der Kasse gewiß sehr angenehm war. Als in der vierten Nacht Lorenz ausschied und damit das Interesse erlosch, war es durch keine Kombination mehr möglich, künstlich eine Sensation zu erzielen. Von den Neuyorker Rennen weiß man es ganz genau, daß skrupellos solange „kombiniert“ wird, wenn das Interesse zu schwinden pflegt, bis der „Clou“ wieder da ist.

Ein Sechstagerennen steht und fällt mit seinen Verabredungen und ist darum kein Sport. Es ist darum auch nicht die gigantische körperliche Leistung, wie man es einzuschätzen pflegt. Es ist vielmehr eine Probe auf die Widerstandsfähigkeit den unnatürlichen Einflüssen gegenüber, vor allem gegenüber der Arbeit in der miserablen Luft, dem unregelmäßigen Schlaf, der Belästigung durch die Vibration. Geschwollene Handgelenke, entzündete Augen, durchgeseßene Haut sind viel mehr der Schrecken der Fahrer als die körperliche Anstrengung, denn ein jeder schläft fast zwölf Stunden am Tag, zehn Stunden davon, wenn auch nicht hintereinander, doch fast ungestört. Zehn Stunden fährt ein jeder im Bummeltempo auf der windgeschützten Bahn, ein Tempo, das auf allen Straßenfahrten überboten wird, und zwei Stunden am Tage sind dem eigentlichen Kampfe vorbehalten.“

Dauerfahrer und Schrittmacher haben sich jetzt zumeist für die beginnende Saison zusammengetan. Es werden sich führen lassen: Bruni von Reckzeh, Demke von Thormann-Meißner, Dickentman von Bretschneider-Steger, Ebert von Bajorath, Goor von seinem Vater, Guignard von Lawson, Hall von Bauer, Huybrechts von Ceurremans, Janke von Werner, Krüger, Linart von Borchardt-Porte, Ludwig von Barthel, Maub von Otto, Moran von Lauthier, van Nek von Junggeburth, Rosenlöcher von Helbig, Ryser von der Regt-Eschweiler, Hermann Przyrembel von Jahnke, Hugo Przyrembel von O. Przyrembel, Salzmann von Meinholt, Scheuermann von Geppert, Schipke von Heßlich, Schulze von Nachtmann, Stellbrink von Starke, Stol von Hofmann, Theile von Hartwig, Arthur Vanderstuyft von Emil Przyrembel, Walthour von Ruden usw.

Der Dresdner Verein für Radwettfahren wählte in seiner ordentlichen Hauptversammlung folgenden Vorstand: 1. Vorsitzender Traiteur Max Strohbach, 2. Vorsitzender Rechtsanwalt Schlechte, 1. Schriftführer Felix Haufe, 2. Schriftführer Max Hertel, 1. Kassierer C. F. Lehmann, 2. Kassierer H. Faust, Vorsitzender des Wettfahrausschusses Dix. Für die Kosten der Verwaltung wurden 3000 M. bewilligt.

Die deutsche Motorfahrer-Vereinigung hat für ihren Verbandstag in Naumburg vom 23. bis 25. Mai folgendes Programm aufgestellt: 23. Mai: Gesamtvorstandssitzung; 24. Mai: ordentliche Hauptversammlung, Begrüßungsabend im Hotel Reichskrone; 25. Mai: Festbankett im Hotel Reichskrone, abends Festkommers im Hotel Reichskrone; 26. Mai: Ausflug mit Sonderzug nach Bad Kösen, Aufstieg durch die Kunoklamm zur Rudelsburg, Festspiel im Burghof, Mittagessen in Bad Kösen, abends Schlußkommers im Hotel Reichskrone in Naumburg; 27. Mai: Fahrt nach dem Kyffhäuser.

# 3. Berliner 6-Tagerennen

24.—30. März 1911

gewonnen

von John Stol

auf **Dürkopp**

Mit grosser Überlegenheit siegte der kleine Holländer mit seinem Partner Rütt über die bewährtesten 6-Tagefahrer Mac Farlan-Moran, Brocco-Schilling, Stellbrink-de Mara, Saldow-Lorenz etc.

Ein erneuter Beweis für Güte  
und Leistungsfähigkeit des  
**Dürkopp-Diana-Rades**

2. April 1911:

**Fernfahrt Kiel-Rendsburg-Flensburg-Kiel**

233,2 km

Sieger A. Bremer auf Dürkopp

**Dürkopp & Co., A.-G., Bielefeld.**

# Sächsischer Radfahrer-Bund

## Amtlicher Teil

**Bundesverwaltung:** Max Bergmann, 1. Vorsitzender, Leipzig, Lilienstraße 21, Fernsprecher 2499; Telegramm-Adresse: „Lithiasis“. Arthur Serbe, 2. Vorsitzender, Leipzig, Windmühlenstraße 44; Wilhelm Vogt, Zahlmeister, Leipzig, Promenadenstraße 21, Fernsprecher 4477.

**Bundesgeschäftsstelle:** Robert Weniger, Leipzig, Hohestraße 48, Fernsprecher 5684. Geöffnet 8—12, 2—7 Uhr. Sonntags geschlossen. Den Bund und Sport im allgemeinen betreffende Schriftstücke sind ausschließlich an die Geschäftsstelle zu richten.

**Bundeskassenstelle:** Wilhelm Vogt, Leipzig, Promenadenstraße 21 II, Fernsprecher 4477. Geöffnet 8—12, 2—7 Uhr. Sonntags geschlossen. An die Kassenstelle sind nur kassengeschäftliche Sendungen zu richten. Postscheck-Konto Nr. 5493. Sämtliche Einzahlungen sind nur mittels Zahlkarten zu bewirken, also nicht mit Postanweisung. Zahlkarten sind an jedem Postamt zu haben.

### Bundesvorstandssitzung

Nächste Bundesvorstandssitzung Donnerstag, den 27. April in Leipzig, „Café Thomasring“, Gottschedstraße 30.

### Amtliche Schriftstücke

Amtliche Schriftstücke sind stets nur an diejenige Amtsstelle zu senden, für die sie wirklich bestimmt sind. Das Zusammenpacken von Schriftstücken, die durch verschiedene Amtsstellen zu erledigen sind, ist ganz unzulässig. Bei der Menge der täglich einlaufenden Briefsendungen kann nur die Erledigung der richtig adressierten Schriftstücke verbürgt werden.

### Amtliche Bestätigungen

#### Bezirksvertreter:

Bezirk Olbernhau: Moritz Forkert, Olbernhau.

#### Vereine:

Als bundesangehöriger Verein:  
R.-V. „Wanderlust“, Göhren, Bezirk Leipzig.

#### Ortsvertreter:

Bezirk Glauchau: für Pfaffroda: Max Thomas,  
Bezirk Grimma: für Großbothen: Max Hanns,  
Bezirk Olbernhau: für Olbernhau: Rob. Zippel.

### Zeitungslieferung

Beschwerden über unregelmäßige Lieferung der Zeitung sind nur schriftlich und in rein sachlicher Form bei dem Postamt einzureichen, durch welches die Austragung der Zeitung erfolgt. Zuschriften an den Verlag sind zwecklos.

### Tourenfahrwartsamt

Robert Weniger, Leipzig, Hohestr. 48.

### Grenzkarten

Der Verkehr in Grenzkartenangelegenheiten hat nur mit der Bundes-Geschäftsstelle, Leipzig, Hohestraße 48, zu geschehen.

Diejenigen werten Bundeskameraden, die für das Jahr 1911 eine Grenzkarte wünschen, haben die neue Mitgliedskarte oder mindestens den anhängenden Bürgerschaftsschein ordnungsgemäß ausgefüllt und unterschrieben

einzuwenden. Die Photographie sowie 25 Pfg. in Briefmarken sind beizufügen.

### Sportliche Bundes-Veranstaltungen 1911

Die geehrten Bezirke, Vereine und Einzelfahrer, insbesondere die Herren Fahrwarte, werden höflichst ersucht, sich bei Festlegung von sportlichen Veranstaltungen nur nach dem Programm des Bundes zu richten. (Siehe Bundeszeitungen Nr. 3 und Nr. 6.)

### Auf zu den Bundes-Oster-Wanderfahrten

nach dem Bezirk Sächsische Schweiz und dem Bezirk Zwickau am Sonntag, den 16. und Montag, den 17. April.

### Startverbote. Medaillenverleihung

Die geehrten Bundesmitglieder werden darauf aufmerksam gemacht, daß die Teilnahme an allen sportlichen Veranstaltungen anderer Verbände und Korporationen, soweit hierzu nicht die besondere Genehmigung des Bundesvorstandes erfolgt, streng verboten ist. Ein besonderer Hinweis auf die Wettbewerbe, an welchen die Teilnahme nicht gestattet ist, erfolgt nicht. Das Starten von Ehrenpreisfahrern gegen Geldpreisfahrer ist nicht erlaubt. Zuwiderhandlungen ziehen Ausschluß von allen sportlichen Wettbewerben innerhalb des Bundes nach sich. Ferner verweisen wir auf § 22, Absatz 2 der Bundes-Wettfahrbestimmungen, wonach jegliche Reklame mit den Leistungen eines Ehrenpreisfahrers verboten ist. Ein Verstoß dagegen kann Preisverlust, zeitweiligen oder dauernden Ausschluß von allen Wettbewerben des Bundes zur Folge haben.

Die Vereine werden wiederholt darauf aufmerksam gemacht, daß die Verleihung von Medaillen ohne die besondere Genehmigung des Bundesvorstandes unstatthaft ist und daß Zuwiderhandlungen das Einziehen der verausgabten Medaillen nach sich ziehen.

### Kreis-Wanderfahrten

Einwendungen gegen die in Vorschlag gebrachten Kreiswanderfahrten und Pfingstwanderfahrten sind bis spätestens 30. April einzureichen, andernfalls finden die Vorschläge Genehmigung.

### Lizenzen für Herrenfahrer (Ehrenpreisfahrer)

sind weiter an nachstehende Mitglieder verausgabt worden:

Otto Lehmann, Leipzig,  
Max Helbig, Amtshainersdorf,  
Walter Lohmeyer, Plauen,  
Rudolf Ihme, Ullersdorf,  
Paul Max Simon, Paunsdorf,  
Max Hegewald, Dresden,  
Hans Pötzschner, Mühlgrün,  
Arthur Sturm, Oberlungwitz,  
Alfr. Ortman, Leipzig,  
Alfred Böttcher, Ellefeld,  
Alfred Grumbach, Dresden,  
Alfred Streubichen, Laubegast,  
Max Gnauck, Dresden,  
Paul Müller, Dresden,  
Fritz Kotzsch, Blasewitz,  
Robert Rönsch, Dresden,  
Karl Meißner, Oberplanitz,  
Max Paul, Dresden,  
Max Reuter, Leipzig,

Hans Rübe, Leipzig,  
 Rich. Hippe, Leipzig,  
 Alex. Lehmann, Dresden,  
 Franz Fritsch, Dresden,  
 Hermann Müller, Althen,  
 Emil Gerisch, Mühlgrün,  
 G. A. Fischer, Dresden,  
 Bruno Böttcher, Elfeld,  
 Paul Rother, Dresden,  
 Rich. Wetzold, Leutzsch-Leipzig,  
 Ernst Malek, Dresden,  
 Gustav Damm, Dresden,  
 Karl Gondek, Leipzig,  
 Karl Apfel, Dresden,  
 August Rausch, Dresden,  
 Rudolf Böhme, Dresden,  
 J. G. Frister, Rodewisch.

Zur Teilnahme an Bundeswettbewerben, Straßen- und Bahnwettfahrten jeder Art muß jedes Mitglied im Besitz einer Lizenz sein. Näheres siehe Bundeszeitung Nr. 8. Wanderfahrer bedürfen keiner Lizenz.

Die geehrten Bezirksvorstandschäften werden hierdurch ersucht, in allen Ausschreibungen von Bahn- und Straßenfahrten, offen für alle Bundeskameraden, zu vermerken, daß jeder Teilnehmer im Besitz einer Lizenz sein muß und daß bei Abgabe der Nennung die Lizenznummer anzugeben ist.

### Warnungstafeln und Gasthofsschilder

Vielfach wird mit den Gasthofsschildern insofern Mißbrauch getrieben, als eine Berechtigung zur Führung gar nicht mehr vorhanden ist. Die Bezirks- und Ortsvertreter werden hiermit beauftragt, eine eingehende Revision dieser Schilder auf deren Beschaffenheit und rechtmäßigen Besitz sofort vorzunehmen und der Bundesgeschäftsstelle darüber zu berichten.

## Rennfahrwartsamt

### Rennfahrer-Lizenzen

Bundesmitglieder, die in diesem Jahre an öffentlichen Bahnwettfahrten teilnehmen wollen, haben sich wegen Erlangung einer Rennfahrer-Lizenz an die Bundesgeschäftsstelle, Robert Weniger, Leipzig, Hohestr. 48, zu wenden. Die Lizenzgebühr beträgt 6,40 M. Antragsformulare liefert die Bundes-Geschäftsstelle auf Verlangen.

Julius Engemann, Bundes-Rennfahrwart.

## Kassengeschäftliches

### Neuanmeldungen für 1910/11

58 Neuanmeldungen von Nr. 18800 bis 18854 vom 28. März bis 10. April 1911 (3 unter alter Nummer).

Angem. d.  
 Mitgl. Nr.

#### Bezirk Altenburg.

5044 18802 Richard Prehl, Gastwirt, Göbnitz, Altenburgerstr.

#### Bezirk Auerbach.

13387 18850 Otto Heckel, Sticker, Elfeld, Kirchsteig.  
 7610 18814 Bruno Brückner, Ingenieur, Bautzen, Neusalzaerstr. 16.

#### Bezirk Borna-Lausitz.

5044 18801 Bernhard Lindner, Gastwirt Lobstädt, Grüne Aue.  
 selbst 18813 Waldemar Schulz, Postgehilfe, Frohburg.  
 12882 18847 Frau Ida Meta Krieschel, Heuersdorf.  
 12882 18848 Max Siebert, Fabrikarbeiter, Heuersdorf.

#### Bezirk Dresden.

selbst 14131 (alte Nr.) R. Steinbach, Dresden, Grimmaischestr. 28.  
 selbst 18800 Hans Klotzsche Dresden-N., Bischofsweg 11.  
 17818 18805 Herm. Alfred Wicke, Maschinenschlosser, Niedergorhitz, Dammweg 17 pt.  
 17625 18806 Gustav Graf, Kaufmann, Dresden-A., Arnoldstr. 21 I.  
 14101 18809 K. P. Rudolf Nösselt, Ratshilfsarbeiter, Dresden-A., Jahnstr. 6.  
 2350 18810 Paul Mannhaupt, Restaurateur, Dresden-N., Bautzenerstr. 38.  
 8932 18831 Robert Börner, Kaufmann, Radebeul, Gutenbergstr. 5.  
 8932 18832 Max Bloth, Kaufmann, Dresden-A., Johannstädter Ufer 14.  
 14786 18835 Richard Lebelt, Schlosser, Dresden-A., Pfortenhauerstr. 47 II.  
 16734 18841 Max Kruschel, Markthelfer, Dresden-A., Schandauerstr. 45 I.

17970 18851 Gust. Arthur Stein, Eisenhobler, Dresden, Klopstockstr. 1.

#### Bezirk Glauchau.

2210 18817 Kurt Ludewig, Redakteur, Meerane, Meeraner Zeitung.  
 2210 18818 Liddy Geißler, Kontoristin, Meerane, Bornberg 4.  
 5713 18819 Richard Teller, Lehrer, Glauchau, Turnerstr. 16 a.  
 18199 18820 Richard Albert Stolper, Appreteur, Glauchau, Turnerstr. 13.

#### Bezirk Leipzig.

selbst 13631 (alte Nr.) Karl W. Gondek, Mechaniker, Leipzig-Stötteritz, Kirchstr. 28 III.  
 16902 18804 Albert Hintersdorf, Packer, Leipzig, Kurprinzstr. 4 IV.  
 16308 18807 Helene Fritzsehe, Leipzig-Lindenau, Spittastr. 26 II.  
 15181 18812 Kurt Kuner, Tischler, Engelsdorf, Althenerstr. 4.  
 17959 18845 Robert Pawlek, Schlosser, Leipzig-Sellerhausen, Wurzenstr. 21 II.  
 17681 18853 Alfred Mutze, Leipzig Wiesenstr. 15.,

#### Bezirk Leisnig.

8585 18808 Albert Seupel, Dienstknecht, Scoplau, Landesstr. 4.

#### Bezirk Marienberg.

8043 18824 Paul Max Zimmermann, Steinsetzer, Wolkenstein, Berggasse 28.

#### Bezirk Mügeln-Oschatz.

12505 18842 Pauline Herrmann, Wermsdorf, Oschatzerstr. 160.  
 12505 18843 Emma Blankenburg Wermsdorf.

#### Bezirk Mülsengrund.

12591 18821 Paul Kurt Maier, Schuhmachermeister, Mülsen St. Jakob, Nr. 246.  
 5017 18844 August Bauhof, Bergarbeiter, Mülsen St. Jakob Nr. 310 B.

#### Bezirk Plauen.

14030 18822 Karl Jugel, Zeichner, Plauen, Hoferstr. 26.  
 9737 18829 Paul Wittmann, Syrau, Café Central.

#### Bezirk Pleißental.

6748 18825 Bruno Barchfeld, Spinnmeister, Stenn.  
 6748 18826 Otto Groß, Fabrikarbeiter, Lichtentanne.  
 6748 18827 Alfred Haugk, Fabrikarbeiter, Lichtentanne.  
 6748 18828 Curt Winkler, Töpfermeister, Lichtentanne.  
 16971 18854 Willy Kuntze, Spinner, Werdau, Mühlenstr. 10.

#### Bezirk Reichenbach.

13387 18815 Albert Trommler, Zählermonteur, Reichenbach, Greizerstr. 51.  
 13387 18816 Wilh. Rob. Uhlig, Weber, Reichenbach, Lutherstr. 21.  
 14849 18833 Richard Tröger, Reichenbach, Hainstr. 45.

#### Bezirk Rochlitz.

6555 18823 Hugo Drescher, Wirtschaftsgehilfe, Seupahn Nr. 27.

#### Bezirk Rödeltaal.

4309 18846 Ernst Kurt Petzold, Fabrikarbeiter, Kirchberg, am Drachenkopf.  
 4309 18852 Ewald Grünthal, Kutscher, Hartmannsdorf.

#### Bezirk Zittau.

10165 18803 Albert Schreiber, Friseur, Zittau, Frauenstr. 13.  
 15558 18811 Paul Gerh. Pixa, Handlungsgehilfe, Ebersbach, Güterstr. 948.

#### Bezirk Zwenkau.

9420 18836 Paul Friedel, Böhlen.  
 9420 18837 Oswald Kunze, z. Z. Starsiedel.  
 9420 18838 Eward Kunze, Böhlen.  
 9420 18839 Felix Wildenhain, Böhlen.  
 9420 18840 Louis Müller, Böhlen.

#### Bezirk Zwickau.

7518 8313 (alte Nr.) Adolph Fuchs, Gastwirt, Hartenstein, Markt.  
 7518 18830 Ernst Stürmer, Arbeiter, Hartenstein, Zwickauerstr.  
 selbst 18834 Paul Osk. Blechschmidt, Fabrikbes., Niederschlema, Hauptstr. 31 b.  
 7518 18849 Paul Renger, Handelsmann, Hartenstein, Langestr. 116.

## Mitgliederbeiträge ohne Absenderangabe

sind eingegangen aus:

Leipzig vom 30. IX. 1910,

ohne Poststempel vom 4. X. 1910.

Absenderangabe an die Kassenstelle erbeten.

## Bezirksnachrichten

Redaktionsschluß: Freitag mittag, den 21. April 1911.  
 Nächster Erscheinungstag: Freitag, den 28. April 1911.  
 Einsendungen sind nur zu richten an: W. Vogt, Leipzig, Promenadenstraße 21, Manuskripte sind nur auf einer Seite zu beschreiben, und zwar mit deutlicher, gut lesbarer Schrift; sie sind so knapp wie möglich zu halten und rechtzeitig zu senden. Zu spät eingehende Berichte können auf keinen Fall berücksichtigt werden.

Bezirk Altenburg. Zu der am Dienstag, den 18. April (3. Osterfeiertag) stattfindenden Bezirksgründung werden die werten Bundes-Sportkameraden aus Nah und Fern hierdurch höflichst eingeladen. Die Versammlung findet in Altenburg beim

Bundeswirt Max Etling, Teichvorstadt 1, nachmittags 3 Uhr, statt Tagesordnung: 1. Begrüßung der Erschienenen, 2. Satzungsgemäße Wahl des Bezirksvorstandes, 3. Verschiedenes. Um zahlreiches und pünktliches Erscheinen wird gebeten.

#### Der Bundesvorstand.

**Bezirk Auerbach.** In dem am 2. April stattgefundenen 15 km-Frühjahrsfahren wurden folgende Ergebnisse erzielt: 1. Bruno Böttcher, Elfeld, 1 Stunde 24 Min., 2. Hans Pötzschner, Mühlgrün, 1:29:00, 3. Oskar Petzold, Brunn, 1:29:40, 4. Otto Graichen, Falkenstein, 1:32:45, 5. Hugo Herold, Brunn, 1:37:04, 6. Albert Petzold, Brunn, 1:39:10. Einige Fahrer mußten wegen Defekten aufgeben, andere außer Konkurrenz starten, da sie keine Lizenz besaßen. Von den Geldpreisfahrern erzielten die besten Zeiten: Otto Güntzrodt, Rodewisch 1:17:15 und Albin Lenk, Rodewisch mit 1:21:44.

#### Der Wettfahrtausschuß

Max Böttcher, Bezirks-Fahrwart.  
W. Schunk, B. Beisitzer.

Start zur Osterwanderfahrt: Ostersonntag früh 9 Uhr Café Kristallpalast, Schützenplatz. Auch Sportkameraden, die nicht zur Wanderfahrt gemeldet haben, sind willkommen! — Start zur 1. Bezirksausfahrt nach Reichenbach am Bundes-Restaurant Schweizerhaus, früh 8 Uhr.

#### Der Bezirks-Fahrwart.

**Bezirk Bautzen.** Briefadresse: Paul Lehmann, Bautzen, Dresdnerstr. 11 I. Sonntag, den 30. April, 1/3 Uhr, Bezirksversammlung in Rodewitz beim Bundeswirt Gruhl. Abfahrt 2 Uhr vom Bahnhof oder mit dem Rade von „Neu Texas“, Neusalzaerstraße. Nach der Versammlung gemütliches Beisammensein mit Tanz. Sonntag, den 7. Mai, Erstfahren und Seniorfahren. Einsatz: 1 M. Nennelder sind an Aug. Altman, Bautzen, Schäferstr. 20 zu entrichten. Start: früh 6 Uhr am Carolagarten.

Sachsen Heil! Paul Kowodzi, 1. Bezirksschriftführer.

**Bezirk Borna.** Ausschreibung zur 50 km-Kontrollfahrt. Start: Sonntag, 7. Mai, früh 6 Uhr, Stadt Leipzig in Borna. Ziel ebenda. Strecke: Borna—Lausigk—Pomßen—Liebertwolkwitz—Wachau—Borna. Nennungen sind unter postfreier Einsendung des Nenngeldes von 1,50 M. an Unterzeichneten bis 30. April einzusenden. Spätere Nennungen 50% Zuschlag. Gefahren wird nicht unter 6 Fahrern und mit minutenweißen Abständen auf eigene Rechnung und Gefahr der Teilnehmer und nach den Wettfahrbestimmungen des S. R.-B. Preise: Zwei Drittel der Fahrer werden ausgezeichnet, den ersten drei die 3 Bundesehrenzeichen. — Sonntag, den 30. April, erste diesjährige Bezirkswanderfahrt. Start: Nachmittags 1 Uhr Restaurant Stadt Leipzig in Borna.

Ernst Uhlmann, 1. Bezirks-Fahrwart.

**Bezirk Chemnitz.** Die Teilnehmer an der Osterwanderfahrt nach Zwickau wollen sich pünktlich Ostersonntag früh 7 Uhr am Siegesdenkmal einfinden. — Nächste Bezirksversammlung 23. April, nachmittags 1/4 Uhr, in Stollberg, Restaurant Albertsalon. Gemeinsame Abfahrt mittags 2 Uhr ab Nikolaikirche. Wir bitten um zahlreiches Erscheinen!

Mit All Heil! Willy Uhlmann, 1. Bezirks-Vertreter.  
Kurt Obenaus, 2. Bezirks-Schriftführer.

**Bezirk Döbeln.** Die letzte Bezirksversammlung leitete Bezirksvertreter Fischer. Am 14. Mai, früh 6 Uhr, Eröffnungsfahren über 20 km. 4 Preise. Die Dauerfahrt über 100 km findet am 11. Juni statt: 3 Bundesmedaillen und für die Fahrer, die innerhalb 4 1/2 Stunden das Ziel passieren, Zeitmedaillen. Über die Alte Herrenfahrt, sowie Trostfahren beschließt die nächste Bezirksversammlung. Es wurde beschlossen, beim Bundes-Fahrwartamt eine Kreiswanderfahrt nach Döbeln zu beantragen. Nächste Bezirksversammlung am 23. April in Roßwein, Zentralhalle.

Sachsen Heil! B. I. ö f f e r, Bezirksschriftf.

**Bezirk Dresden.** Versammlungslokal: Rabenstein-Schänke am Theaterplatz. In der letzten Bezirksversammlung, die wiederum zahlreich besucht war, wurde beschlossen, das 20 jährige Stiftungsfest des Bezirks am Mittwoch, den 11. Oktober, im Saale des Tivoli in besonders festlicher Weise zu feiern. Die Gestaltung des Festes wurde einem Komitee übertragen. Ferner wurde auf Antrag des Mitgliedes Rother beschlossen; daß sämtliche Rennteilnehmer im Besitz einer Lizenz sein müssen. Das Ostersportfest, das sich wiederum zu einer sportlichen Ereignis gestalten dürfte findet am Ostersonntag, abends 6 Uhr, im Deutschen Kaiser, Dresden, Leipziger Straße, statt. Das Programm ist ein sehr reichhaltiges und abwechslungsreiches. Im 1. Teil werden Kunst- und Schulreigen, Rad- und Polowettspiel, Kunstfahren des R.-V. Leuben, Duett- und Einzel-Kunstfahren der Kunstmeisterfahrer Gebr. Leonhard geboten; der 2. Teil bringt eine größere humoristische Ausstattungsszene unter dem Titel „Eine Fahrt durch Afrika“. Eintrittskarten bei den Vereinsvorständen, sowie bei Bezirksvertreter Padberg und Bezirkskassierer Wagner. Am 2. Osterfeiertag findet die Bezirksanfahrt nach Tolkewitz statt, mit Tanz und Überraschungen verbunden. Die werten Mitglieder seien hiermit nochmals zu den Osterveranstaltungen eingeladen.

Sachsen Heil! H. Padberg, 1. Bezirksvertreter.  
M. I. ö b e l, 1. Bezirksschriftführer.

**Ausschreibung:** Sonntag, den 30. April, 20 km-Hauptfahren. Nennungs-schluß 28. April. Startgeld 1,50 M. Treffpunkt früh 6 Uhr, Gasthof Bühlau. Sonntag, den 7. Mai, Bund um Dresden, 120 km. Start: Kleinschachwitz, Königsallee, früh 5 Uhr. 10 Ehrenpreise, sowie 10 Medaillen. Strecke: Zschachwitz, Kreischa, Deuben, Wilsdruff, Coswig, Auerhaus, Radeberg, Stolpen, Copitz, Ziel Großgraupe. Startgeld 3 M. Nennungs-schluß 3. Mai. Preisverteilung am Abend des 7. Mai. Bei Nennungen zu den Rennen sind die Startgelder erhöht. Die Reihenfolge der Fahrer wird ausgelost.

Mit sportlichem Gruß! Das Fahrwartsamt  
Otto Schoeps, Vorsitzender.  
Dresden, Wittenbergerstraße 73 I.

**Bezirk Glauchau.** Die Bezirksversammlung vom 2. April in Schindmaas beschloß: Am 1. Osterfeiertag Ausfahrt nach Zwickau. Start für Glauchau 1/8 Uhr früh, Leipziger Platz, für Meerane

1/8 Uhr Schlachthofschänke, gemeinsame Abfahrt punkt 8 Uhr vom Restaurant Gambrinus in Oberschindmaas. Sonntag, den 14. Mai, 50 km-Dauerfahrt laut Ausschreibung. Als Ortsvertreter wurden gewählt: für Seiferitz: Rudolf Albanus, für Pfaffroda: Max Thomas. Nächste Bezirksversammlung Dienstag, den 9. Mai, abends 9 Uhr, im Gasthof Pfaffroda. Tagesordnung: Bezirksfest 1911. Bundesfest 1912. Auslosung zur 50 km-Dauerfahrt. Vereine, die das Bezirksfest zu übernehmen wünschen, wollen dies dem Bezirksvertreter bis zum 8. Mai schriftlich anzeigen. Bis jetzt bewirbt sich der R.-V. Wanderer, Glauchau, darum.

Sachsen Heil!

Oettel, 1. Bezirksvertreter.

**Ausschreibung zur 50 km-Bezirksdauerfahrt,** offen nur für Mitglieder des Bezirks Glauchau. Strecke: Start Gasthof Guteborn, Pelikan, Schindmaas, Glauchau, Waldenburg, Zeisig, Wendepunkt am Kilometerstein 17,5, zurück über Glauchau bis zum Ziel Gasthof Lindenbaum, Niederschindmaas. Start früh 4 Uhr in Abständen von 2 Minuten. Nachnennende mit 10 Minuten Abstand vom letzten. Nenngeld: 1 M., Nachnennungen 2 M. Nennungs-schluß: 9. Mai, abends 10 Uhr. Nennungen und Nennelder sind an den Bezirks-Fahrwart Max Ebert, Meerane, Hermannstr. 11 zu senden. Nur an diesen und mit Nenngeld erlangene Nennungen sind gültig. Preise: den 3 besten Fahrern die Bundesmedaillen. Allen Fahrern, welche die Strecke in 2 Stunden 15 Minuten zurücklegen, Erinnerungspreise. Fahrer über 30 Jahre (Ausweis!) 5 Minuten Zeitvergütung.

Ebert, 1. Bezirks-Fahrwart.

**Bezirk Leipzig.** Außerordentliche Bezirks-Hauptversammlung am Freitag, den 5. Mai, abends 9 Uhr, im Etablissement Sanssouci, Elsterstraße 12. Tagesordnung: 1. Anträge, 2. Neuwahlen bzw. Ersatzwahlen. Anträge sind bis 22. April an die Bundes-Geschäftsstelle einzureichen.

Die Bezirksleitung.

i. A.: R. Weniger.

**Ausschreibung zur Alte Herrenfahrt Leipzig—Landsberg—Leipzig,** 42 km, Sonntag, den 21. Mai. Offen für alle Ehrenpreisfahrer-Mitglieder des Bezirks Leipzig, die das 33. Lebensjahr überschritten haben. Gefahren wird in einer Sparte mit Zeitvergütung. Die Zeitvergütung wird vom Bezirksvorstand bemessen. Start früh 7 Uhr in Lindenthal (Gasthof) über Radefeld—Grebhna—Kölsa—Gollma—Landsberg (Karten abwerfen) und dieselbe Strecke zurück bis Lindenthal (Ziel). Der Start ist zu erreichen: Äußere Hallische Straße bis Lindenthalerstraße, diese rechts ab bis zur Gabelung, dann links fast eben 4,2 km nach Lindenthal. Nennungen mit dem Einsatz 2,50 M. unter Angabe des Alters und der Bundesmitgliedsnummer sind zu richten an Robert Weniger, Leipzig, Hohestr. 48 (Ecke Zeitzerstr.). Nennungs-schluß Mittwoch, den 17. Mai, abends 8 Uhr. Die Auslosung der Startnummern, sowie die Bekanntgabe der Zeitvergütung erfolgt Donnerstag, den 18. Mai, abends 9 Uhr, im „Prinz Heinrich“, Gottschedstr. 13. Die vergütete Zeit wird von der gefahrenen abgerechnet. Minutenweiser Start. Zur Verteilung gelangen 10 Hauptpreise, bestehend aus Gänsen, Hasen, Enten usw., weiter erhält jeder Fahrer, außer den Preisträgern, der die Fahrt innerhalb 2 Stunden 10 Min. beendet hat, ein Ehrenzeichen. Der schnellste Fahrer erhält einen Sonderpreis. Die alten Herren brauchen nicht im Besitz einer Herrenfahrer-Lizenz zu sein, haben aber bei Abgabe der Nennung schriftlich zu bestätigen, daß sie in der Saison 1911 nur als Ehrenpreisfahrer starten. Die Wettfahrbestimmungen des S. R.-B. sind maßgebend. Schrittmacher und Begleitfahrer sind verboten. Verstöße ziehen Preisverlust nach sich. Die Fahrt findet bei jeder Witterung statt. Jeder Fahrer fährt auf eigene Gefahr und lehnt der Bezirk jede Haftung für Unfälle usw. ab. Die Sanitätskolonne Trolcher wird an diesem Tage für unsere alten Herren tätig sein. Also auf, Alte Herren, auf zum Kampf!

i. A. Weniger, Eger, Bier.

**Bezirk Leisnig.** Die Bezirksversammlung am 12. März in Waldheim bei Kamerad Schwaneberg wurde vom 1. Bezirksvertreter geleitet. Herr Krake, Podewitz, wird in nächster Bezirksversammlung, am 23. April, nachmittags 3 Uhr, im Gasthofe zu Commichau eine Hopfenblüte spenden. Um recht zahlreiche Beteiligung bitten

Wilhelm Udhardt, 1. Bezirksvertreter.

Wilhelm Stecker, 1. Bezirksschriftführer.

**Bezirk Markneukirchen.** Nächste Bezirksversammlung in Sohl bei Bad Elster. Gasthof, Sonntag, den 23. April, nachmittags 4 Uhr. Es wird um zahlreiche Beteiligung höflich gebeten. Abfahrt in Markneukirchen, nachmittags 2 Uhr, Hotel Ratskeller. Bei schlechter Witterung findet die Bezirksversammlung in Sohl am 30. April statt. Bundesmitglieder, vergebte die Werbetätigkeit nicht!

Sachsen Heil!

Paul Lindner, Bezirksvertr.

**Bezirk Mügeln-Oschatz.** Die 7. Bezirksversammlung wurde vom 1. Bezirksvertreter geleitet. Es wurde bekanntgegeben, daß 30 M. aus der Bundes-Unterstützungskasse für eine Witwe im Bezirke eingegangen sind. Als 2. Bezirksfahrwart wurde Bundeskamerad Goldammer-Hubertusburg gewählt. Von Kamerad Berger wurde ein 1. Preis für die Fuchsjagd gestiftet. Die Fuchsjagd am 23. April beginnt 2 Uhr nachmittags am Bundesgasthof Mahlis und dauert 2 Stunden. Schluß in Wadewitz. Das Nenngeld von 75 Pf. ist bis 21. April einzusenden an Fahrwart Thieme, Mahlis, oder Bezirksvertreter Nitschker, Wernsdorf. 6 hübsche Preise. Nach Schluß Hopfenblüte, in Wadewitz. — Nächste Bezirksversammlung mit Preisverteilung von der Fuchsjagd am 28. April beim Bundeskamerad Berger-Rekwitz-Lindenbaum. Wir bitten, die gestifteten Preise bis 14. April einzusenden.

Max Nitzschker, 1. Bezirksvertreter.

Otto Blankenburg, 1. Bezirksschriftführer.

**Bezirk Olbernhau.** Nächste Bezirksversammlung Sonntag, den 23. April, nachmittags 4 Uhr, in Olbernhau, Restaurant Tivoli; die werten Bundeskameraden werden dazu höflich eingeladen. Vollzähliges Erscheinen erwünscht!

Moritz Forkert, Bezirksvertreter.

Oskar Windisch, Bezirksschriftführer.

**Bezirk Pirna.** Nächste Bezirksversammlung Sonntag, den 7. Mai, nachmittags 3 Uhr, in der Mühle zu Neuntmansdorf. Wegen wichtiger Beschlüsse wird um recht zahlreiches Erscheinen dringend gebeten. Abfahrt der Pirner Kameraden nachmittags 2 Uhr vom Restaurant zur grünen Aue.  
Sachsen Heil! Paul Haufe, Bezirksvertreter.

**Bezirk Pleißenfeld.** In der Bezirksversammlung am 2. April in Ruppertsgrün wurde der Antrag „Wettin“, Ruppertsgrün, für nächste Bezirksversammlung verlagert. Den Bezirksvereinen wird aber in einem Rundschreiben die Sachlage mitgeteilt. Der Bezirk Zwickau ladet für den 1. Ostertag ein. Sammlung M. 2,05. Nächste Bezirksversammlung am 7. Mai, nachmittags 4 Uhr, im Restaurant Post, Steinpleis.  
Heil! Adolf Schön.

**Ausschreibung.** Sonntag, 7. Mai, 50 km-Fahren. Offen für alle Mitglieder des Bezirks. Start früh 5 Uhr beim Bezirksvertreter, Pl. Str. 24, Werdau. Die Strecke wird auf der Startkarte bekanntgegeben. Schrittmacher nicht zulässig. Drei Ehrenpreise (Bundesmedaillen). Nenngeld 2 M. Der Eingang der Nennungen entscheidet für die Reihenfolge am Start. Nennungsschluß am 1. Mai, abends 8 Uhr. Nennungen an Unterzeichneten. Die Fahrer fahren auf eigene Rechnung und Gefahr und haften für sich selbst. Die Bundes-Wettfahrbestimmungen sind maßgebend.

**Ausschreibung.** Himmelfahrtstag, 25. Mai, Bahnwettfahren in Beiersdorf. Beginn nachmittags punkt 3 Uhr. Erstfahren über 1000 m, Nenngeld 1 M.; Hauptfahren über 5000 m, Nenngeld 2 M.; Trostfahren über 2000 m, Nenngeld 1 M. Die Fahren sind offen für alle Bezirksmitglieder. Bei fünf Nennungen drei Ehrenpreise. Nennungsschluß am 23. Mai, abends 8 Uhr. Nennungen ohne Nenngeld haben keine Gültigkeit. Nennungen an Unterzeichneten. Die Fahrer fahren auf eigene Rechnung und Gefahr und haften für sich selbst. Die Bundes-Wettfahrbestimmungen sind maßgebend.

Der Bezirks-Sportausschuß  
Adolf Schön, Pl. Str. 24.

**Bezirk Reichenbach.** Dienstag, den 18. April, abends 6 Uhr, Bezirksversammlung bei Bundeskamerad Flascher, Festung Metz, Blücher-Straße. Um recht zahlreiches und pünktliches Erscheinen bittet. Der Bezirksvertreter Ernst Junghahn.

**Bezirk Rödeltal.** In der Bezirksversammlung im Restaurant „Rödeltal“ zu Saupersdorf, am 2. April, die der Bezirksvertreter Alfr. Wolf leitete, wurden Herrn Neef die Kassengeschäfte übergeben. Für 10jährige Mitgliedschaft im Bunde wurden den Herren: Bezirksvertreter Alfr. Wolf, Kirchberg, Vizewart P. Seifert, Bärenwalde, und Mitglied M. Meier, Bärenwalde kunstvoll ausgeführte Diplome überreicht. Die Bundesvorstandschafft hat zur Deckung des Defizits bei unserem Bezirksfest 25 M. übersandt. Osterwanderfahrt nach Zwickau, Start am Ostersonntag punkt 2 Uhr in Kirchberg beim Bezirksvertreter. Die von der Bundesvorstandschafft genehmigte Wahl eines 2. Bezirksvertreters wurde verlagert. Nächste Bezirksversammlung am 23. April bei Bundesmitglied Bachmann, Niedererinitz. Zur Ausfahrt am 18. April, Abfahrt 4 Uhr, vom Bezirksvertreter nach Gruner-Hartmannsdorf.

Alfr. Wolf, 1. Bezirksvertreter.  
Bruno Möckel, 1. Bezirksschriftführer.

**Bezirk Wurzen.** Die Bezirksversammlung am 26. März im Restaurant „Andrae“, Machern, wurde vom 1. Bezirksvertreter Heine Gütte geleitet. Es wurde beschlossen, am 30. April ein Bezirks-Mannschaftsfahren zu veranstalten. 2. Da der zur Hauptversammlung gewählte 1. Schriftführer sein Amt auszuüben verhindert ist, so wurde unterzeichneter Paul Grießer, Gerichshain, zum 1. Bezirksschriftführer gewählt. Der 1. Bezirksfahrwart stellte dem Bezirk u. a. eine Bezirksmannschafts-Fuchsjagd, Abend- sowie Tagesausfahrten und schließlich noch 2 Prüfungsfahren in Aussicht. Nächste Bezirksversammlung am 23. April bei Kamerad Jesch in Fremdiswalde. Der wichtigen Tagesordnung wegen ist das Erscheinen aller Bezirkskameraden dringend erforderlich.

Sachsen Heil! Heinrich Gütte, 1. Bezirksvertreter.  
Paul Grießer, 1. Bezirksschriftführer.

**Ausschreibung zum Bezirks-Mannschaftsfahren** am 30. April. Offen für Vereine des Bezirks Wurzen. Maßgebend sind die Bundes-Wettfahrbestimmungen. Start früh 5 Uhr im „Altreichskanzler“, Bennewitz. Strecke: Bennewitz - Wurzen - Köhren - Wendisch-Luppa - Wermisdorf - Mutzsch - Prösitz - Pöhsig - Detitz - Schmorditz - Nerchau - Trebsen - Bennewitz (Ziel). Das Startgeld von pro Verein 3 M. ist bis 25. April an den 1. Bezirksfahrwart Hans Conrad, Gerichshain (Post Machern) einzuschicken. Jeder sich beteiligende Verein hat eine Mannschaft von 5 Mann zu stellen (4 Fahrer und 1 Ersatzmann). Anspruch auf Preise haben nur die Vereine, von denen die Mannschaft mit mindestens 4 Fahrern geschlossen das Ziel erreicht.

Sachsen Heil! Der Bezirks-Fahrausschuß  
Hans Conrad, 1. Bezirksfahrwart.

**Bezirk Zittau.** Die am 4. April im Schützenhaus stattgefundene 6. Bezirksversammlung leitete Bezirksvertreter Simon. Einladungen: Bundesangehöriger Verein Frohe Fahrt, Hörnitz, Stiftungsfest am 30. April in Stadt Zittau; Radfahrer-Verein Olbersdorf am 14. Mai Bannerweihe. Wir ersuchen um rege Beteiligung der Bezirksmitglieder. Es wurde beschlossen, das Waldpicknick und Sommerfest wie im Vorjahr zu veranstalten, ferner in diesem Herbst ein Saalsportfest stattfinden zu lassen.

Karl Simon, 1. Bezirksvertreter.

**Bezirk Zwenkau.** Nächste Bezirksversammlung Mittwoch, den 26. April, abends punkt 9 Uhr, in Böhlen bei Kamerad Friedel. Erscheinen aller Bezirkskameraden erwünscht. Gäste willkommen.  
Anton Rehm, Bezirksvertreter.

**Bezirk Zwickau.** Versammlung am 5. April in Nieder-Planitz. Die Osterveranstaltungen, bestehend in Abendunterhaltung usw. finden in den Sälen des Badegartens in Zwickau zu Ehren der Osterwanderfahrer statt. Es wird zu recht reger Beteiligung eingeladen. Das Bezirkssportfest wird am 25. Juni in großem Stile veranstaltet. Für die Saison 1911 sind folgende sportliche Veranstaltungen beschlossen worden: 23. April 10 km-Fahren, 21. Mai 30 km- und Senioren-Fahren, 18. Juni 50 km-Fahren, 16. Juli 75 km-Fahren, 27. August Ruhd um Zwickau, 24. September Schnitzeljagd. Nächste Bezirksversammlung in Ober-Röthenbach bei Kamerad Degenkolbe. Abfahrt 1/9 Uhr vom Bundeslokal Kritznern Bräustübl. Erscheinen aller Bezirkskameraden dringend nötig.

Im Interesse des Bundes und des Bezirks Zwickau werden die Nachbarbezirke sowie die Bundes- und bundesangehörigen Vereine des Bezirks und der Nachbarschaft gebeten, eigene Veranstaltungen für den 25. Juni nicht zu planen, wegen des an diesem Tage stattfindenden Blumenpreiskorsos und Preis-Reigenfahrens anlässlich des Bezirkssportfestes Zwickau.

Hermann List, 1. Bezirksvertreter.  
Wilhelm Sterzel, 1. Bezirksschriftführer.

**Die Einsender von Bezirks- und Vereinsnachrichten werden dringend gebeten, sich so kurz als irgend möglich zu fassen. Andernfalls ist die Zeitung nicht imstande, alle Nachrichten aufzunehmen, da die Redaktion eine Kürzung der in letzter Minute einlaufenden Unmenge von Manuskripten nur schwer vornehmen kann.**

## Vereinsnachrichten

**Bezirk Bautzen.** R.-V. Freundschaft Klein-Welka u. U. Bundesangehöriger Verein. Pöntsches Gasthof, Klein-Welka. Versammlungen jeden 1. Sonnabend im Monat, jeden Dienstag Saalfahren. Briefadresse: 1. Vorsitzender Gustav Weißbach, Klein-Welka. Am 6. Mai Versammlung. Wichtige Punkte! Hopfenblüte gestiftet!

All Heil! Hermann Müller, 1. Schriftführer.

**R.-K. Rapid, Bautzen.** Bundesverein. Gegr. 1899. Briefadresse: P. Kowodzi, 1. Vors. Bautzen-Grubschütz. Jeden 1. Mittwoch im Monat Versammlung im Klubheim Alberthof. Jahresprogramm: 7. Mai Erstfahren vom Bezirk, nachmittags 1/3 Uhr Ausfahrt nach Weißenberg. 14. Mai Kreiswanderfahrt vom Bezirk. Mittwoch, 17. Mai, Abendausfahrt nach Niedergurig, Abfahrt 8 Uhr. Mittwoch, 20. Mai, Abendausfahrt nach Eulowitz, vom Bezirk. 25. Mai Baumblutpartie nach Gaußig usw., vom Bezirk. 28. Mai Bundeskontrolltour. 3.-5. Juni Pfingstpartie, vom Bezirk. 18. Juni Bezirksfest in Eulowitz. 25. Juni nach Löbau-Löbauerberg, Abfahrt 6 Uhr früh. 8. Juli Abendausfahrt nach Litten usw., vom Bezirk. 12. Juli Abendausfahrt nach der Apfelweinschänke, zurück über Postwitz, Abfahrt 8 Uhr. 16. Juli Kriegsspiel und Picknick, vom Bezirk. 23. Juli 50 km-Fahren, vom Bezirk. Mittwoch, 26. Juli Abendausfahrt nach den Czörneboh, Abfahrt 8 Uhr. 30. Juli Fernfahrt Zittau-Leipzig. 6. August Kreiswanderfahrt nach Zittau usw. 12.-14. August Bundesfest. 20. August Vorgabefahren, vom Bezirk. 27. August Partie nach dem Valtenberg, Abfahrt 1/6 Uhr vom Branhausgarten. 3. September Fußpartie mit Damen nach Schmochtitz, Picknick, Abmarsch 2 Uhr. 10. September Kreiswanderfahrt. 16. September Abendausfahrt nach Niedergurig usw., vom Bezirk. 23. September Herrenpartie nach dem Süden, Abfahrt 8 Uhr abends. 1. Oktober Fliegerrennen, Strecke: Bautzen, Drei Stern und zurück, 6 Uhr früh. 8. Oktober Kreiswanderfahrt. 14. Oktober Abendausfahrt nach Königswartha, Abfahrt 8 Uhr. 22. Oktober Kreiswanderfahrt. 29. Oktober Ausfahrt nach Demitz-Klosterberg, Abfahrt 8 Uhr früh. 1. November Jahreshauptversammlung. Wettbewerb!

Sachsen Heil! P. Kowodzi, 1. Vorsitzender.  
Rudolf Aiu, 1. Schriftführer.

**Bezirk Borna.** R.-V. Saxonia, Zöpen. Bundesverein. Sonntag, 21. Mai Bannerweihe, gleichzeitig Bezirksfest, das uns übertragen wurde. Wir bitten den 21. Mai für uns freizubehalten.  
All Heil! R. Hoppe, Vorsitzender.

**Bezirk Chemnitz.** R.-V. Ortsverein Chemnitz. 1. Ausfahrt Sonntag, 16. April, anschließend an die Osterwanderfahrt nach Zwickau. Start 7 Uhr, Siegesdenkmal. Montag, 17. April, Ausfahrt Zwickau-Hartenstein, früh 1/6 Uhr ab Siegesdenkmal. Zahlreiches Erscheinen erwünscht!

Sachsen Heil! Ewald Fröbel, 1. Fahrwart.

**Bezirk Dresden.** R.-V. Blasewitz. Böttgers Vereinshaus, Blasewitz, Tolkewitzerstr. 4. Jeden 1. Dienstag im Monat Monatsversammlung; jeden Mittwoch Reigenfunde „Demnitz“ Loschwitz. Sonnabend, 22. April, 9 Uhr, erweiterte Vorstandssitzung im Schillergarten. 2. Mai Halbjahrs-Hauptversammlung. Ostermontag 1/2 Uhr vom Vereinslokal zur Anfahrt des Bezirks. Sportwochen vom 20.-29. Mai. Wir bitten die werten Vereine, am Fest- und Preiskorso am 21. Mai teilzunehmen. Der Corso wird in mehreren Gruppen gefahren, u. a. Einzelfahrer-Konkurrenz. Eine größere Anzahl Ehrenpreise stehen zur Verfügung. Darum rüstet zum Sportfest Blasewitz im Mai!

Otto Schoeps, Vorsitzender.  
Edwin Löwe, Schriftf.

**R.-V. Habicht, Dresden 1900.** Bundesverein. Herren- und Damenabteilung. Etablissement Bullhaus, Dresden-N., Bautznerstraße 35. Ständige Briefadresse: Bruno Jacob, 1. Vorsitzender. Am Schießhaus 17 II. Versammlungen jeden Mittwoch. Gäste willkommen!

Habicht Heil! Bruno Jacob.

**R.-V. Panther, Dresden.** Löwenbräu, Königsbrückerstr. 17. Jeden Mittwoch, abends 9 Uhr, Ausfahrt oder Versammlung. Ergebnis der am 22. März erfolgten Neuwahlen: 1. Vorsitzender Otto Wagner, Helgolandstr. 13 (Briefadresse). 1. Schriftführer M. Hege-

wald, 2. Schriftführer O. Siegert, Kassierer K. Hennig, 1. Fahrwart A. Mäser, 2. Fahrwart P. Brando, Zeugwart W. Uras, Revisoren K. Packmohr, P. Müller. Karfreitag Erstfahren 10 km, 6 Uhr Albertplatz, 23. April Ausfahrt Heidemühle, Wendischkarsdorf und 25 km-Match Fritsch-Hegewald. Gäste willkommen!

Panther Heil! Otto Wagner, Vorsitzender.  
Max Hegewald, 1. Schriftführer.

**R.-V. „Alemannia“ Dresden-Pieschen.** Zum 20. Stiftungsfeste ist ein vorzügliches Programm fertiggestellt. Am 1. Osterfeiertag Beteiligung am Bezirks-Ostersportfest im Deutschen Kaiser.

#### Ausschreibung

zur Radballkonkurrenz am 25. Mai (Himmelfahrt) Dresden-Pieschen, Deutscher Kaiser. Mit Genehmigung des Bundesvorstandes offen für sämtliche Vereine des S. R.-B. Einsatz für jede Mannschaft 3 M. 2 Ehrenpreise im Werte von 40 u. 25 M. ev. je nach Beteiligung mehr. Gefahren wird nach den Wettfahrbestimmungen des S. R.-B. Nennungsschluss: Freitag, den 5. Mai. Nennungen werden nur mit beigefügtem Startgeld angenommen, und sind einzusenden an den Vorsitzenden M. Säurig, Dresden-22, Oschatzerstr. 35 I.

**Ausschreibung.** Sonntag, 30. April, Diamantpreisfahren 100 km und Meisterschaftsfahren 50 km, rückwirkend für das Jahr 1910. Meisterschaft ohne Einsatz, Diamantpreis 3 M. Einsatz. Strecke: für die Meisterschaft Meißen und zurück, für Diamantpreisfahren dieselbe Strecke zweimal hin und zurück.

Mit Alemannengruß! Gustav Damm, 2. Fahrwart.

**R.-V. Wanderfahrer, 1895, Dresden.** Ortsverein. Monatsversammlung jeden 1. Mittwoch im Monat, abends 1/2 10 Uhr, jeden weiteren Mittwoch geselliges Beisammensein. Gäste willkommen. Mitgliederanmeldungen an Herrn Krause, Elisens Ruh, Wintergartenstraße, Ecke Bönischplatz. Neu aufgenommen Paul Geßner, Paul Lehner, Hennig. Ausschreibung: Sonntag, 23. April, 20 km-Eröffnungsfahren. Einsatz 1,50 M. 3 Ehrenpreise. Treffpunkt früh 7 Uhr Albertplatz.

A. Hartmann, 1. Vorsitzender.  
Paul Oschatz, 1. Schriftführer.

**Bezirk Grimma. R.-V. „Adler“, Ammelshain.** Bundesangehöriger Verein. Gasthof Ammelshain. Versammlungen jeden letzten Sonnabend im Monat. Unser Stiftungsfest ist auf unbestimmte Zeit verschoben worden.

All Heil! A. Zeilig, Schriftführer.

**R.-V. Oststern Großsteinberg u. U.** Briefadresse B. Matthäus, Alter Gasthof, Großsteinberg. Vereinslokal Alter Gasthof. Versammlungen jeden Donnerstag nach dem 1. und 15. Am 11. Juni feiern wir unsere Bannerweihe und bitten herzlich, diesen Tag für uns freizuhalten, um uns recht zahlreich zu besuchen. Wir versprechen einen genüßreichen Tag in unserem schönen Bergdörfchen! Sachsen Heil! Theodor König, 1. Vorsitzender.  
Rich. Matthäus, 1. Schriftführer.

**Bezirk Leipzig. Geschäfts-R.-V. Einigkeit, Leipzig.** Vereinslokal Pechhütte, Reichelstr. 3. Briefadresse: Herm. Wagner, Vorsitzender, Amalienstr. 5. Neuaufgenommen Alfred Frenzel. Ergebnis des am 26. März stattgefundenen 10 km-Prüfungsfahrens mit Wendepunkt: 1. Paul Beyer, 21 Min. 49 Sek., Curt Flügel, Paul Trauschke (totes Rennen) 22 Min. 5 Sek., 4. Alfred Sieber, 22 Min. 40 Sek., 5. Herm. Wagner 23 Min. 4 Sek., 6. O. Tunke 24 Min. 40 Sek., 7. R. Dietze 25 Min. 15 Sek., 8. Reinh. Wagner 26 Min. 15 Sek., 9. Willy Reckmeyer 29 Min. 30 Sek. — Juni 75 km-Meisterschaftsfahren. Reinhold Wagner, Fahrwart.

**R.-V. „Habicht“ Leipzig 1897.** Bundesverein. Briefadresse: A. Neuberl, Wettinerstr. 18. Versammlungen jeden Dienstag 9 Uhr im Siebenmännerhaus. Gäste willkommen. Rennprogramm: 20 km-Prüfungsfahren, Frühjahrs-Bahnrennen, und zwar Erstfahren 1000 m, Hauptfahren 2000 m, Vorgabefahren 3000 m, 500 m-Zeitfahren, 5000 m-Mannschaftsfahren und Stundenrennen nach Art der Sechstagerennen, ferner 50 km-Straßenrennen, Preisfahrt Rund durch Nordwest-Sachsen, Bahnrennen mit 2 Stundenrennen nach Art der Sechstagerennen und Bahnmeisterschaft über 2000 m, 100 km-Straßenmeisterschaft, 50 km-Vorgaberennen und zwei Senioren-Rennen. Die Rennen sind mit wertvollen Preisen ausgestattet. Von Mitgliedern sind zu den Rennen wertvolle Preise gestiftet worden. Neu aufgenommen: Horst Eichhorn und Kurt Heilmann.

All Heil! Martin Walther, 1. Schriftführer.

**R.-K. Leipzig-West, L.-Plagwitz, Westendhallen.** Versammlungen jeden Mittwoch vor dem 15. Briefadresse: R. Wetzold, Leutzsch. Nicht Herr H. Rathner, sondern Herr Rich. Kompisch feierte seine 10 jährige Vereinsangehörigkeit R. Wetzold.

**R.-V. Neustadt-Leipzig 1887.** E. V. Sitz Thiemesche Brauerei, Tauchaerstr. 25. Versammlungen jeden Dienstag abends 9 Uhr. Briefadresse: K. Seiler, Gutenbergstr. 11. Telefon 1602. Die Frühjahrshauptversammlung wählte Otto Pauli als 1. und Arthur Colditz (Polich) als 2. Fahrwart. Anfahrt am Sonntag, den 23. April,

nachmittags 3 Uhr, ab Klubheim nach Heiterer Blick bei Taucha (Klubkamerad Geißler) mit Damen und Gästen. Preiskegeln, Vorträge, Tanz usw. 2. Osterfeiertag, früh 10 Uhr, Fröschoppen im Klubheim. 3. Osterfeiertag, abends 9 Uhr, wichtige Sitzung.

**R.-K. „Nordstern“ Leipzig.** Bundesangehöriger Verein. Restaurant Stehfest, Albertstraße 40. Briefadresse: Ed. Plätzer, Eisenstr. 29 I. In der Generalversammlung am 28. März teilte der Vorsitzende mit, daß ein Kassenbestand von über 74 M. zu verzeichnen ist. Entlastung wurde erteilt. Die Wahl des Vorstandes ergab die Wiederwahl des bisherigen. Beschlossen wurde, nichtfahrende Damen von der Mitgliedschaft im Verein auszuschließen. Versammlungen jeden 2. und 4. Dienstag.

Sachsen Heil! Eduard Plätzer, Vorsitzender.

**R.-V. Weststern, Leipzig.** Vereinslokal: „Prinz Heinrich“, Gottschedstr. 14. Briefadresse: E. Bertram, Moritzstr. 2 IV r. Versammlungen während des Sommers jeden Sonnabend nach dem 15. Die Jahresprogramme kommen in nächster Versammlung zur Verteilung. Unsere Mitglieder werden gebeten, den Gesangverein Arioso am 2. Osterfeiertag im Eldorado besuchen zu wollen; Programme beim Unterzeichneten. Anfahrt nach Oetzsch Mittwoch, den 19. April. Gäste willkommen!

E. Bertram, 1. Vorsitzender.

**R.-V. Wettin, Leipzig.** Bundesverein. Hotel Stadt Nürnberg. Versammlungen jeden zweiten Freitag im Monat. Laut Beschluß sind die Monatsversammlungen auf den zweiten Freitag eines jeden Monats verlegt worden. Tourenplan: Sonntag, 16. April Kreiswanderfahrt, Sonntag, 23. April, 7 Uhr vormittags, Lützen, Mittwoch, 26. April, 1/2 9 Uhr, Abendausfahrt des Bezirks nach Böhlitz-Ehrenberg, Sonntag, 30. April, 6 Uhr vormittags, Wurzen. Meistbeteiligung wird mit wertvollen Preisen prämiert. Neu aufgenommen: Friedr. Michaelis, Walther Horn.

K. Kniesche, Vorsitzender.

**R.-V. Wanderlust, Göhren.** Vereins- und Bundeslokal Gasthof Göhren. Nächste Versammlung Sonnabend, 29. April, abends 9 Uhr.

**R.-V. Threna.** (Jur. Pers.) Vereinslokal Gasthof Threna. Versammlungen jeden Sonnabend nach dem 1. und 15. Sonntag, den 23. April, 4 Uhr, halbjährliche Hauptversammlung im Vereinslokal. Nachmittags 3 Uhr Vorstandssitzung bei Kamerad Kern. Sehr wichtige Tagesordnung!

**Bezirk Leisnig. R.-V. Adelheid, Schönerstadt.** Bundesangehöriger Verein. Versammlungen jeden Sonnabend nach dem 1. im Gasthof zur Wilden Sau. Am 23. April im Gasthof zur Wilden Sau Vereinsball. Gäste willkommen!

All Heil! Bruno Stefan, 1. Vorsitzender.  
Oswald Müller, 1. Schriftführer.

**R.-V. „Brennabor“, Zschoppach,** bundesangehörig. Versammlungen jeden letzten Sonnabend im Monat. Vereinslokal Bundeswirt Carl Köhne. Gäste willkommen. Briefadresse: Ernst Reibestein, Zschoppach. Stiftungsfest am 25. Mai, Himmelfahrt. Wir bitten diesen Tag für uns freizuhalten. Nächste Versammlung 29. April.

All Heil! Ernst Reibestein, Vorsitzender.  
Richard Schubert, Schriftführer.

**Bezirk Mägeln-Oschatz. R.-V. „Wanderlust“, Mahls.** In der Jahres-Hauptversammlung wurde dem Kassierer nach Richtigsprechung der Jahresrechnung Entlastung erteilt. Die Wahlen ergaben: Oberlehrer Kötz, 1. Vorsitzender, Lehrer Hänsel, 1. Schriftführer, Tischlermeister Schaffrath, Kassierer, Bäckermeister Thieme, Fahrwart. Der Verein ist 1904 gegründet worden und die Vorstandschaft ist heute fast noch dieselbe. Versammlungen jeden 1. Freitag im Monat und zwar abwechselnd im Bundesgasthof zu Mahls und im Bundesgasthaus zu Wadewitz. 23. April Fuchsjagd.

Sachsen Heil! Oberlehrer Kötz, 1. Vorsitzender.  
Lehrer Hänsel, 1. Schriftführer.

**Bezirk Rochlitz. R.-V. Wiederau.** Bundesangehöriger Verein, gegr. 5. Mai 1893. Klublokal Restaurant zur Post. Mitgliederzahl Ende 1910: 116. Jeden 1. Sonnabend im Monat Versammlung. Vergnügen, bestehend in Ball und Reigenfahren Sonntag, 30. April, nachmittags 6 Uhr im Gasthof zum Rautenkranz. Gäste willkommen.

All Heil! Max Merkel, 1. Vorsitzender.  
Paul Gläber, 1. Schriftf.

**Bezirk Zwenkau. R.-K. zu Bösdorf (Elster) 1901.** Nach dem Osterfeste werden die Einladungen zu unserem 10. Stiftungsfest und Bezirksfest versandt. Sollte ein Verein nicht in den Besitz unserer Einladung gelangen, so bitten wir hierdurch um Nennung und Erscheinen.

**Ausschreibung zum Korsound Reigenfahren** anlässlich des Bezirks- und 10. Stiftungsfestes am 14. Mai in Bösdorf. Korsouffahren: Sparte A; offen für alle Vereine, Sparte B; offen für Vereine des Bezirks Zwenkau. Reigenfahren offen für alle Vereine. Ehrenpreise je nach Beteiligung. Gefahren wird nach den Bundes-Wettfahrbestimmungen. Nenngeld je 3 M. Nennungen sind spätestens bis 10. Mai an Unterzeichneten einzusenden.

Sachsen Heil! H. Oehlert, Vorsitzender.

## Industrielle Rundschaue

Ein glänzendes Zeugnis stellte der Sieger der Fernfahrt Ludwigshafen — Straßburg — Ludwigshafen, H. Zimpelmann, der Dunlop-Co. in Hannover aus: „Ich kann nicht unterlassen, Ihnen über die konkurrenzlose Vorzüglichkeit Ihrer Dunlop-Pneumatiks meine

vollste Anerkennung zu zollen. In der am 26. März stattgefundenen Dauerfahrt Ludwigshafen — Straßburg — Ludwigshafen, die wie kein anderes Straßenrennen die schärfsten Ansprüche an das Reifenmaterial stellte, benutzte ich meine Dunlop-Trainings-Garnitur, die ich

**Germania-  
Fahrräder**  
sind leicht-  
laufend,  
stabil,  
zuverlässig



**Germania-  
Fahrräder**  
sind leicht-  
laufend,  
stabil,  
zuverlässig

Von Beginn der Saison 1910 brachte jeder Renntag den Germaniarädern

**neue glänzende Siege!**

Hunderte erster Preise wurden in erstklassigen und schwierigen Rennen gewonnen.

Auch in der Frühlingsaison des neuen Jahres erzielten die Germania-Fahrräder

**neue hervorragende Erfolge.**

Zur Fahrt **Berlin—Cottbus—Berlin, 250 km**, belegt Schönweiss (Nürnberg) trotz Sturz den sechsten Platz und erringt Niehof (Hannover) den **Alterspreis**.

Bei **Nürnberg—Koburg—Nürnberg, 230 km**, gewinnt Schönweiss (Nürnberg) in scharfer Konkurrenz den **ersten** Preis, während Franke (Leipzig) trotz Reifendefekte und dadurch verursachtem Felgenbruch den **sechsten** Platz belegt.

Das unter heftigem Schneesturm ausgefahrene Rennen **Ludwigshafen—Strassburg—Ludwigshafen, 275 km**, beendet Zimpelmann (Ludwigshafen) als **Sieger**.

Germania-Fahrräder sind unübertroffen in Material und Arbeit und nur durch den soliden Fahrradhandel zu beziehen.

**Aktiengesellschaft vorm. Seidel & Naumann, Dresden.**

# Die Sieger des 6 Tage-Rennens

Berlin, 24.—30. März

**Rütt-Stol** mit der phänomenalen **3406 km**  
Gesamtleistung von

wie auch das

2. Paar Mac Farland-Moran
3. Paar Brocco-Schilling
4. Paar de Mara-Stellbrink
5. Paar Saldow-Schallwig

fuhren

# Continental-Pneumatik

auf dem bisher **sämtliche 6 Tage-Rennen** in Europa **gewonnen** wurden.

**Continental-Caoutchouc- und Gutta-Percha-Co.**  **Hannover**





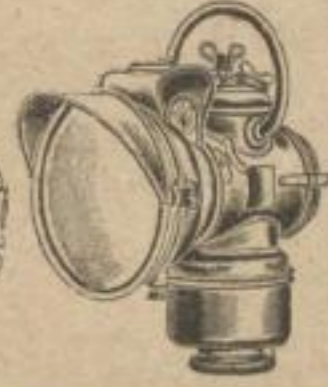
## HERM. RIEMANN = CHEMNITZ-GABLENZ 5

Laternen für Fahrräder und Automobile

Weltausstellung Brüssel ♦♦♦ **GRAND PRIX** ♦♦♦ Höchste Auszeichnung

Gegründet i. J. 1866 Preislisten nur an Händler Über 800 Angestellte

Erhältlich in allen besseren Handlungen der Branche.



bereits vorher wochenlang stark strapaziert hatte. Obwohl nun am 26. März die Straßen in nicht zu beschreibendem Zustande waren und es außerdem fortwährend schneite — stellenweise lag der Schnee 15 cm hoch —, gelang es mir doch mit Hilfe Ihrer vorzüglichen Reifen, die 275 km lange schwierige Strecke als einziger unter 32 gestarteten Fahrern zu bewältigen. Ihre Dunlop-Pneumatics haben sich dabei so vorzüglich gehalten, daß ich glaube, sie noch recht lange benutzen zu können.“

Reiflich überlegt will der Kauf eines Fahrrades sein, denn in gar vielen Fällen ist die erforderliche Summe unter vielfachen Entbehrungen mühsam erspart worden und soll deshalb auch so vorteilhaft und günstig, wie nur irgend möglich, angelegt werden. Es kann deshalb jedem Käufer nur dringend empfohlen werden, sich an einen reellen und fachkundigen Fahrradhändler zu wenden, dessen geschäftliches

Renommee eine gute Bedienung gewährleistet und jede Übervorteilung ausschließt. Die Brennaborwerke in Brandenburg (Havel) haben es sich seit Jahren angelegen sein lassen, nicht nur an großen Plätzen, sondern überall, wo Bedarf vorliegt, tüchtige und geschäftskundige Vertreter zu finden und können mit Stolz behaupten, daß ihnen dies in jeder Beziehung gelungen ist. Besonderes Gewicht ist darauf gelegt worden, daß die Vertreter der Brennaborwerke, deren Geschäftslokale durch die bekannten Brennaborschilder kenntlich sind, eine gut eingerichtete und allen Anforderungen entsprechende Reparaturwerkstatt unterhalten, in welcher jeder Brennaborfahrer, der in der Nähe des Ortes vom Mißgeschick betroffen wird, seine Maschine schnell wieder instand setzen kann. Alle diese Vorteile sollte der einsichtige Käufer nicht unterschätzen und sich, ehe er eine Maschine erwirbt, stets das bewährte und schnelle Brennaborrad vorführen lassen.

# Berlin-Köln

**Bottrop-Nürnberg** sind die Telegraphenstationen, von welchen der Firma Weilwerke, G. m. b. H., Frankfurt a. M.-Rödelheim, am verflossenen Sonntag **Sieg** gemeldet wurde.

Berlin- Eröffnungspreis überlegener Sieger: E. Vinzelberg auf Torpedo-Rad  
Zehlendorf Hauptfahren Sieger: E. Vinzelberg auf Torpedo-Rad

Köln a. Rh. Eröffnungspreis überlegener Sieger: G. Zeißler auf Torpedo-Rad  
(10 und 20 km mit Motorschrittmachern)

Mannschafts-Verfolgungsfahren Sieger: H. Heinemann-X auf Torpedo-Rad

Bottrop - Dorsten - Wiesel - Bottrop Sieger: E. Kleikamp auf Torpedo-Rad  
(100 km)

**Rund um Nürnberg** 300 km, dritter Sieger: Fr. Schallwig auf Torpedo-Rad

Wer ein erprobtes und zuverlässiges Fahrrad sein Eigen nennen will, der wähle nur das sich überall auszeichnende

# Torpedo-Rad

Die Sieger des Berliner Sechstagerrennens wie auch die folgenden Paare fuhren Continental-Pneumatik, auf dem auch sämtliche übrigen, bisher in Europa gefahrenen Sechstagerrennen ausschließlich gewonnen wurden. Wenn Fahrer von Klasse eines Rütt, Stol, Mac Farland, Moran, Lorenz, Saldow für derartige gigantischen Rennen sich immer und immer wieder des Continental-Pneumatiks bedienen, so zeugt dieses von der Überlegenheit dieser Reifenmarke und von der Tatsache, daß dieses in den maßgebenden Kreisen anerkannt wird. Keinem Reifen der Welt ist es bisher beschieden gewesen, fünf Sechstagerrennen hintereinander in so glänzender Weise zu gewinnen, wie dem Continental-Pneumatik.

**Karl Wasmuth als Jubilar.** Am 1. April war es dem Direktor der Nähmaschinen- und Fahrräderfabrik Bernhard Stoewer, A.-G., Stettin, vergönnt, sein 25 jähriges Jubiläum als Direktor genannter Firma zu feiern. Der am 8. Februar 1857 in Schwerin i. M. geborene Jubilar besuchte das Gymnasium seiner Vaterstadt und widmete sich hierauf dem kaufmännischen Berufe. Nach seinem 1881 erfolgten Eintritte als Teilhaber in die Firma Bernhard Stoewer wurde er bald die tatkräftigste und zuverlässigste Stütze des Herrn Bernhard Stoewer sen., mit dem ihn auch enge Familienbande vereinten, da er dessen Tochter als treue Lebensgefährtin heimgeführt. Nach 5 Jahren übernahm er die Stellung des Direktors der Firma, deren stetiges Wachstum ihm als tätigen Fabrikanten und weitblickenden Kaufmann vornehmlich zu danken ist. Auf seine Veranlassung hin nahm die Firma seinerzeit die Fabrikation von Schreibmaschinen auf, und seinen unermüdlichen Bemühungen um diesen Spezialzweig des Stoewerschen Fabrikationsbetriebes ist es zuzuschreiben, daß neben den erstklassigen älteren Fabrikaten der Firma, den Stoewer-Nähmaschinen und den Stoewer-Greif-Fahrrädern, die Stoewer-Rekord-Schreibmaschine ihren ebenbürtigen Platz einnimmt. Wie der verehrte Jubilar als Fabrikant seine dauernde Aufmerksamkeit der konstruktiven Vervollkommnung

sämtlicher Fabrikate der von ihm geleiteten Werke widmete, so arbeitete er auch mit seiner außergewöhnlichen Energie an der weiteren Ausgestaltung der Verkaufsorganisation seines Hauses. Hierbei hat er sich stets von Grundsätzen leiten lassen, die ihn als Förderer einer gesunden Entwicklung der Branche ausweisen, und jederzeit ist er ein warmherziger und auch opferwilliger Freund der Händler gewesen, indem er mit Rat und Tat deren Organisation zur Seite stand. Möge es ihm vergönnt sein, so wie er den Handel mit Schreibmaschinen in erfolgreiche Bahnen lenkte, auch für den Fahrradhandel in gleicher Weise mit Erfolg tätig zu sein, wozu er seine Bereitwilligkeit ja schon ausgesprochen hat, und möge ihm zum Segen für sein Haus und die Branche noch eine recht lange Reihe von Jahren der Arbeit in körperlicher und geistiger Frische und Gesundheit beschieden sein.

Berlin-Köln-Bottrop-Nürnberg sind die Telegraphenstationen, von denen der Firma Weilwerke G. m. b. H. Frankfurt a. M.-Rödelheim wiederum neue Siegesnachrichten zuzingen. So gewann der Treptower Vinzelberg den Eröffnungspreis sowie das Hauptfahren in Zehlendorf auf seinem schnellen Torpedo-Rad. Den Kölner Eröffnungspreis, ein Dauerrennen über 10 und 20 km mit Motorschrittmachern, gewann in überlegener Weise der junge Kölner Dauerfahrer Georg Zeißler ebenfalls auf seinem zuverlässigen und schnellen Torpedo-Rade. Das Mannschaftseröffnungsfahren wurde von Heinemann, Hamburg, mit seinem Partner gleichfalls auf dem Torpedo-Rade gewonnen. Bottrop-Dorsten-Wiesel-Dorsten-Bottrop, ein 100 km Straßenrennen wurde von E. Kleinkamp auf seinem leichten und zuverlässigen Torpedo-Rade gewonnen. Rund um Nürnberg, die von der A. R. U. veranstaltete 300 km-Rundfahrt, vereinigte die besten deutschen Straßenfahrer am Start. Trotz des mehrmaligen Reifendefektes, hervorgerufen durch die aufgeschotterten Straßen, wurde der Berliner Schallwig noch Dritter. An seinem leichten und stabilen Torpedo-Rade hat jedoch Schallwig keinerlei Defekte zu verzeichnen

## Der Sieg

in dem 3. Berliner Sechs-Tage-Rennen war der besten Mannschaft beschieden. Kein einziges Paar der Konkurrenten konnte dem deutsch-holländischen Paar

## Rütt-Stol

gefährlich werden. Überlegen wiesen die beiden mutigen Fahrer jeden Angriff ab, um schließlich selbst anzugreifen und dem Felde Runde um Runde zu nehmen.

In dem

# Sechs - Tage - Rennen

im Berliner Sportpalast vom 24.—30. März zeigte sich wieder einmal, was erstklassige Fahrräder sind, denn gerade die Torpedo-Rad-Fahrer zeigten sich von ihrer besten Seite. Neben den hervorragenden Leistungen des Torpedo-Rad-Matadors Walter Rütt wird jedermann auch das schneidige Fahren der übrigen Torpedo-Rad-Fahrer Grossmann, Pawke, Schallwig bestehen lassen müssen. Die zahllosen Vorstöße gerade dieser Fahrer lassen am besten den leichten Lauf der Torpedo-Räder erkennen. So wurden in diesem langen Rennen der erste, fünfte und sechste Preis gegen große internationale Konkurrenz auf dem leichten und zuverlässigen

## Torpedo-Rad

gewonnen. Wer ein zuverlässiges und erprobtes Fahrrad besitzen will, der wähle das Fabrikat der

**Weilwerke, G. m. b. H., Frankfurt a. M.-Rödelheim**

gehabt. Bei Straßen- und auch bei Bahnrennen findet man immer gerade diese Fahrradmarke an der Spitze und sollte daher jedermann bei Anschaffung eines neuen Rades seine Wahl auf dieses Fabrikat lenken, welches sich als erprobt und durchaus zuverlässig in den verschiedensten Konkurrenzen erwiesen hat.

Einen glänzenden Sieg trug die Marke „Wanderer“ am vergangenen Sonntag bei „Rund um Nürnberg“ davon. An dieser über 300 km führenden Fahrt beteiligten sich die besten deutschen Straßenfahrer. Sieger gegen die erdrückende Konkurrenz blieb der Reichenbacher Ritter, der auf seiner leicht laufenden „Wanderer“-Maschine alle bekannten Straßenmatadore hinter sich ließ. Auch der vierte und elfte Platz wurden auf „Wanderer“-belegt und es zeigte auch dieses scharfe Rennen wieder die Zuverlässigkeit und den leichten Lauf der Marke „Wanderer“.

Im Hochgebirge früher und heute. Langsam und bedächtig zog der Radwanderer die stundenlangen Serpentinien der Hochalpen hinauf, andauernd sein Rad schiebend. Er dachte dabei wohl oft mit Neid an den „großen Bruder“, welcher vielleicht in demselben Augenblick seinen Freund im Orientexpress durch den schwarzen Tunnel dem sonnigen Süden zuführte, während er mit heißen Augen und fliegendem Atem nach einem schattigen Plätzchen Ausschau hielt, um hier Kühlung zu finden. Endlich war die Spitze gewonnen, aber nun gings mit neuen Kraftanstrengungen und erhöhter Vorsicht abwärts. Die gefährlichen Straßenwindungen, nicht weniger aber auch schaurige Abgründe mahnten ihn, durch Anziehen der Handbremse und Rückwärtstreten die Schnelligkeit seines Rades auf Fußgängertempo zu reduzieren; ein unachtsamer Augenblick, ein Aufblick auf die herrliche Umgebung oder ein Nachlassen der krampfhaft gespannten Faust brachte ihn in rasender Eile dem Abgrund entgegen, haltlos stürzte er in die Tiefe, wenn nicht schon vorher Rad und Glieder an einem Felsen zerschellten! — So war es ehemals. — Anders der Radler von heute, der sein Fahrrad mit einer

## Weltrekord

fuhr R. Scheuermann - Breslau, indem er am Sonntag den 2. April in Frankfurt a. M.

## auf Brennabor

50 km in 34 Minuten 50,5 Sekunden zurücklegte und den Grossen Eröffnungspreis gewann.

Dieser neue grosse Erfolg bei Beginn der Saison bildet neben den ca. 600 ersten Preisen des Jahres 1910 den

unumstößlichen Beweis

für die

Güte und Überlegenheit  
der Marke

## Brennabor.

Drahtbericht vom Sonntag, den 9. April:

Dresden, Frühlingspreis 15, 25 und 30 km. Erster in allen drei Läufen: Fritz Theile auf Brennabor vor Walthour, Janke und Salzmann.

Frankfurt a. O., Hauptfahren	} Erster Preis auf Brennabor
Stundenrennen	
Vorgabefahren	

*Überraschend*

*vornehm und preiswert*

*sind auch die 1911er Modelle  
der*

## Premier-Fahrräder

*Interessenten belieben sich zwecks  
Preise direkt an uns zu wenden.*

*Premier-Fahrrad-Werke A. G.  
Nürnberg-Doos.*

„Doppel-Torpedo“-Freilaufnabe mit Rücktrittbremse und zwei Übersetzungen ausstatten ließ. Die steilsten Serpentin, mögen sie sich auch stundenlang ausdehnen, können seine fröhliche Ruhe nicht wanken machen, mit einem Hebelgriff reduziert er die Übersetzung seines Rades um 25% und erhöht dadurch in gleichem Maße seine Leistungsfähigkeit. Wenn auch etwas langsamer als in der Ebene, überholt er doch Fußgänger und die in den Alpen typischen Sechsspänner und befindet sich schon längst wieder mit Windeseile bergabwärts, wenn die anderen mühevoll die Höhen erklimmen. Hat ihm das Besteigen des Gebirges wenig Anstrengungen verursacht, so bereitet ihm die Talfahrt ein geradezu ideales Vergnügen. Pfeilschnell saust er mittels des Freilaufes abwärts — dort eine Kurve — ein sanfter Tritt nach rückwärts zieht die Bremse an und sicher gleitet er dicht an Felsen und totbringenden Tiefen vorbei in das Tal, gesund an Leib und Seele, eine entzückende Bergfahrt hinter sich, wieder in der Ebene anlangend. Mit dem Gefühl der Dankbarkeit für einen derartigen Genuß, schreibt ein Freund der „Doppel-Torpedo“ folgende Anerkennung:

„Im Jahre 1909 habe ich von München aus eine Tour gemacht, wobei ich Gelegenheit hatte, sowohl an die Doppel-Übersetzung, als auch an die Rücktrittbremse die höchsten Anforderungen zu stellen und ich kann Ihnen nur mein Kompliment sagen für das vorzügliche und absolut zuverlässige Funktionieren der Nabe. Bergauf war mir „Die Kleine“ ein lieber Freund, der mich manche Strecke weiter brachte, wo ich sonst drücken mußte. Bergab war mir die Rücktrittbremse ein treuer Kamerad, der mich nicht verließ. Meine Tour führte mich über den Fernpaß nach Landeck, von hier über den Finstermünzpaß nach Spondini, Abstecher über die Stilsfer Jochstraße und die Dreisprachenspitze, und zurück über Meran nach Bozen. Von hier in die Dolomiten über Karer-See, Pordoi-Joch, Falzarego-Paß nach Cortina, Toblach, Franzensfeste über den Brenner nach Innsbruck. Hier plagte mich die Neugier, den Zirler Berg zu nehmen, aber hier versagten meine eigenen Pedale. Dann gings

aber abwärts und ich gelangte über Mittenwald-Garmisch wohlbehalten wieder in München an. Wenn man eine solche Tour hinter sich hat und hat keinen Schaden an Körper und Rad heimgbracht, so hat man das Gefühl der Dankbarkeit für den Konstrukteur dieser vorzüglichen Nabe. Die Situation war manchmal kritisch, aber die Bremse versagte nie. Meinen Dank hierfür erstatte ich Ihnen hiermit spät, aber um so herzlicher.“

Berlin, 27. Februar 1911.

gez. Leonh. Hokans.

**Neuer Weltrekord auf Brennabor.** Mit 34 Minuten 30<sup>2</sup>/<sub>5</sub> Sekunden stellte R. Scheuermann am Sonntag einen neuen Weltrekord über 50 km auf und gewann den Großen Frühjahrspreis. Auch im 30 km-Rennen um den Eröffnungspreis wurde der Breslauer auf seinem schnellen Brennabor-Rade Erster; in beiden Rennen befanden sich Janke und der Sechstagemann Stol im geschlagenen Felde. Das Hauptfahren und das Handicap brachten dem langjährigen Brennaborfahrer B. Wegener den ersten Preis. Auch in Straßburg i. E. zeigte sich die durch die ca. 600 ersten Preise der vorigen Saison bewiesene glänzende Überlegenheit der Marke Brennabor. Dort gewann Jean Böschlin den Großen Eröffnungspreis in einem 50 km-Rennen und A. Ritzenthaler wurde sowohl im Prämienfahren, wie im Rennen um den Elisen-Fliegerpreis Erster. Beide Fahrer benutzten gleichfalls die Marke Brennabor; auf welcher demnach schon am ersten Renntage fast alle größeren Preise, die überhaupt gewonnen werden konnten, erobert wurden.

Der 1911-Hauptkatalog über Wander-Motorräder präsentiert sich in schlichtem, aber geschmackvoll und vornehm wirkenden Gewande. Eine Fülle des Interessanten bietet der 70 Seiten umfassende Inhalt der Broschüre, und nicht nur der Anfänger findet darin alles Wissenswerte über ein Motorrad und dessen Behandlung, sondern auch der alte Praktiker wird manchen nützlichen Wink und manche Anregung finden. Der erste Teil gibt eine äußerst detaillierte Beschreibung der

## In erster Linie

muss der Fahrradhändler, der seinen Umsatz vergrößern und dadurch sein Geschäft heben will, darauf bedacht sein, nur ein erstklassiges Fabrikat zu verkaufen. Wer sich da der mühevollen Arbeit des Prüfens aller guten und schlechten Erzeugnisse, die auf den Markt kommen, entziehen will, der entschlüsse sich, unsere

### Wartburg-Räder

zu führen. Diese haben sich infolge ihrer hervorragenden Eigenschaften  
 allerfeinstes Material — modernste Konstruktion  
 mustergültige Arbeit — leichten Lauf  
 elegante Ausstattung — höchste Stabilität  
 und unübertroffene Dauerhaftigkeit

seit Jahren glänzend bewährt. Besonders die 1911er Modelle bahnen sich ihren Weg, sie bewirken eine bedeutende Steigerung unseres Umsatzes. **Trotz der vielen Vorzüge sind die Verkaufspreise ausserordentlich vorteilhaft** und die Vergünstigungen, welche wir bei Übernahme unserer Vertretung gewähren, gross.

Jeder Händler informiere sich über dieselben.

## Fahrzeugfabrik Eisenach

Wartburg-Fahrräder und Dixi-Automobile für alle Zwecke.

von den Wanderer-Werken für diese Saison gebauten drei Modelle und ihrer Arbeitsweise, die in leicht faßlicher Art auch dem Uneingeweihten die inneren Organe des Motorrads und deren Funktion klarlegt und besonders jedem Anfänger im Motorradsport äußerst nützlich sein dürfte. Wie bereits angedeutet, werden für 1911 3 Modelle Wanderer-Motorräder geliefert, die unter sich allen nur möglichen Ansprüchen genügen dürften. Das beliebte leichte Modell von 1½ PS, welches sich in den letzten Jahren außerordentlich viele Anhänger erworben hat, wird auch dieses Jahr wieder in unveränderter Form, also mit untergesetzter Riemenscheibe und Hinterrahmenfederung geliefert, wie auch das 2 Cylinder-Modell von 3 PS, das gleichfalls infolge seiner großen Schnelligkeit, bei leichtem Gewicht, ein Liebling der Motorradler genannt werden kann. Einige der Bequemlichkeit dienende und zweifellos sehr angenehm empfundene Neuerungen weisen auch diese 1911er Maschinen wieder auf, indem solche auf Wunsch mit Fußrasten in Verbindung mit einer auf die Riemenfelge wirkenden Bremse, sowie mit Vergaserregulierung von der Lenkstange aus (statt am oberen Rahmenrohr) ausgestattet werden. — Auf vielseitigen Wunsch aus den Reihen der Motorfahrer bringen die Wanderer-Werke in diesem Jahre auch wieder ein 2½ PS Motorrad mit 1 Cylinder heraus, in gleicher Ausstattung wie das frühere Modell dieser Stärke. Auch diese Maschine wird mit Hinterrahmenfederung, untergesetzter Riemenscheibe und auf Wunsch ebenfalls mit Fußrasten geliefert, jedoch kann hier die Vergaserregulierung nur in der bisherigen Form, am oberen Rahmenrohr, angebracht werden. Eine weitere Neuerung weisen sämtliche Wanderer-Motorräder auf durch die Ersetzung der Werkzeugtasche unter dem Sattel durch einen Metallbehälter, der an der Innenbiegung der Lenkstange befestigt ist. Durch den Wegfall der Tasche wird ein vielseitig gewünschter tiefer Sitz erzielt. Die Öl- und Petroleumkännchen sind in einem besonderen, zwischen Sattelrohr und Hinterradstreben befestigten Behälter untergebracht. Weiter werden alle Wanderer-Motorräder mit einem Zündungsausschalter (D. M. G. M.) versehen, bei welchem durch Rechtsdrehen einer Schraube die Zündung vollständig abgestellt und dadurch Unbefugten der Gebrauch des Rades verwehrt werden kann. Ferner ist der Bremshebel an der Lenkstange bei den Wanderer-Motorrädern mit einer Fixierklinke versehen, mittels welcher derselbe in jeder gewünschten Stellung festgehalten werden kann.

Im Anschluß an die Beschreibung der verschiedenen Modelle gibt der Wanderer-Katalog eine Betriebsanleitung, sowie einige nützliche Winke für die Behandlung und Nachbestellung verschiedener Teile zur Behebung von Störungen. Der Katalog ist jedem Interessenten für Motorräder warm zu empfehlen und wird von den Wanderer-Werken in Schönaubeichenitz auch gern kostenlos zugesandt.



**Diamant-Siege!** Die diesjährigen Rennergebnisse zeigen eine auffallende Überlegenheit des Diamant-Rades. Gewonnen wurden auf diesem Rade: Das Sechstagerennen in Dresden, der 3. und 5. Preis beim Sechstagerennen in Berlin, das Straßenrennen Berlin-Eberswalde-Berlin, das Straßenrennen Neustadt-Ludwigshafen-Neustadt, sowie das bedeutende Straßenrennen Rund durchs Havelland, 200 km. Diamant ist leicht, schnell, haltbar und die modernste Marke der Gegenwart.

Walter Rütt und John Stol vollbrachten bei dem Berliner Sechstagerennen wahre Wunder von Mut und Ausdauer. Unvergeßlich wird jedem der Jubel der nach Zehntausenden zählenden Menge bleiben, als Walter Rütt, von seinem Partner Stol aufs beste unterstützt, dem Felde Runde um Runde abnahm. Für diese beiden Fahrer existierten einfach die Gegner überhaupt nicht. Wo blieben Mac Farland-Moran und Lorenz-Saldow, als Rütt und Stol gegen sie ins Feld zogen? Sie konnten einfach nicht bestehen. Eingeweihte wissen nun allerdings die vorzügliche Form des noch leidenden Walter Rütt sich zu erklären. Mütt fährt nämlich das leichte

DEUTSCHLAND-FAHRRAD-WERKE EINBECK

**Überzeugen Sie sich, daß die Deutschland-Fahrräder**

in der Qualität die besten, dabei im Preise außerordentlich billig sind!

Verlangen Sie gefl. kostenfrei illustr. über 400 Seit. starke u. 28x35cm. große Preisliste - die reichhaltigste der Branche - auch über Radfahrer, Auto- u. photogr. Bedarfsartikel, Nähmaschinen, Waffen, Uhren, Musik- u. Goldwaren etc. von

**August Stukenbrok, Einbeck 84**

Größtes Fahrradhaus Deutschlands.

**Ich kaufe:** Sächs. Bundeszeitung, Jahrg. IV, Nr. 1—19; Jahrg. IX, Nr. 16, 21, 22, 23, 24; Jahrg. XVII, Nr. 24; Jahrg. X, Nr. 3, 7, 9, 12—16, 18, 20—24; Jahrg. XIV, Nr. 6—12; Jahrg. XVI, Nr. 6, 15, 17; ferner: Jahrg. I u. II.

Hans Pötzschner, Mühlgrün-Auerbach i. V.

## Jedes Bundesmitglied

kennt unsere Panther-, Tempo- und Brunsviga-Fahrräder. Sie bilden ein edles Dreigestirn am Himmel der Radwelt und ihre Vorzüge sind unzählbar...



SCHUTZ-MARKE

**PANTHERWERKE A.-G., BRAUNSCHWEIG**

und schnelle Torpedo-Rad, das ihm durch die zweckmäßige Bauart und den wunderbar leichten Lauf die schwere Aufgabe bedeutend erleichterte. Gerade beim Berliner Sechstagerennen zeigte es sich wieder, was Maschinenmaterial ausmacht, denn alle Torpedo-Rad-Fahrer, wie Großmann, Pawke, Schallwig zeichneten sich durch ihr bravouröses Fahren aus und errangen durch ihre mühtigen Vorstöße u. tapferes Fahren die Gunst des Publikums. Von den Torpedo-Rennmaschinen kann man mit Recht behaupten, daß sie von keinem deutschen und auch von keinem ausländischen Fabrikat übertroffen werden.

Immer neue Siegeslorbeeren werden mit jedem Renntage in den Ruhmeskranz der Firma Weilwerke G. m. b. H. Frankfurt a. M.-Rödelheim geflochten. Rund durchs Havelland brachte

## Der Salvaschlauch

Kein Entweichen der Luft — Kein Fließen bei Stichverletzung — Kein Nachpumpen jahrelang

**Welche Wohltat!**

Reichspatent — Volle Garantie. Prospekt gratis.

Spezial-Depot **Salva** in **Küps**, Bayern.



Der beispiellose Erfolg der  
**Wanderer-Motorräder** liegt  
in den vielen Vorteilen be-  
gründet, welche dieselben  
\* :: den Fahrern bieten ::

# Wanderer

## 3 Modelle:

1 1/2 PS. — 1 Cyl.  
2 1/2 PS. — 1 Cyl.  
3 PS. — 2 Cyl.

**Wanderer-Werke A.-G., Schönau bei Chemnitz**



der Marke **Torpedo** nicht nur in der Klasse A den 3. Platz, sondern es wurde der Sieg in dieser Konkurrenz in der Klasse B] auch auf dem leichten und schnellen **Torpedo-Rad** errungen. — In der Fernfahrt Kiel-Flensburg-Kiel über 240 km benutzte der 4. Preisträger ein **Torpedo-Rad**. Das 25 Kilometer-Eröffnungs-Rennen des R. S. C. Torpedo, Weißensee, sah den Sieger auf **Torpedo-Rad** das Ziel passieren, ebenso das Straßenrennen Aachen-Eupen-Aachen. Der Treptower Willy Theis startete am Sonntag in dem Rennen der Frankfurter Arena, an welchem sich auch Henry Mayer, Bettinger usw. beteiligten. Hinter Wegener belegte dieser junge Fahrer den 2. Platz auf seinem schnellen **Torpedo-Rad**, Henry Mayer, Christian Müller, Bettinger usw. im geschlagenen Felde lassend. Wer siegen will, muß **Torpedo-Rad** fahren! Osnabrück-Bielefeld-Osnabrück, ein Straßenrennen über 120 km, wurde überlegen auf dem schnellen und zuverlässigen **Torpedo-Rad** gewonnen. Von der Meisterschaft der S. D. V., die nach Punktwertung ausgefahren wird, kam am Sonntag, den 2. April, das erste Hauptfahren zum Austrag. Gewonnen wurde dasselbe natürlich von einem **Torpedo-Rad-Fahrer**. Die fortlaufende Reihenfolge von Siegen bestätigen wirklich die vorzüglichen Eigenschaften des wunderbar gearbeiteten **Torpedo-Rades**.

Seiner alten Marke treu geblieben ist der bekannte Flieger Bruno Wegener, und er hat am Sonntag, den 2. April, in Frankfurt a. M. bewiesen, daß er hiermit den besten Griff getan hat. Er konnte sowohl im Hauptfahren wie im Vorgabefahren den ersten Platz belegen und ließ sich seinen Sieg auch von Rennfahrern wie Henry Mayer und Bettinger, die sich im geschlagenen Felde befanden, nicht streitig machen. Dieser schöne Erfolg bei Eröffnung der Saison wird für Wegener ein Ansporn sein, noch recht oft auf seinem schnellen **Brennabor-Rade** den Lorbeer zu erringen. Außer Wegener konnten noch andere Brennaborfahrer am gleichen Tage die Güte ihrer Marke in glänzendem Lichte zeigen. So ist es beispielsweise dem Breslauer Scheuer-

mann, welcher seine Rennen seit Jahren auf dem bewährten **Brennabor-Rade** bestreitet, gelungen, den Weltrekord Linarts über 50 km von 35,9 auf 34,50' zu drücken. Seine Gegner in diesem Rennen um den Großen Frankfurter Eröffnungspreis waren u. a. Janke und kein Geringerer als der berühmte Sechstagemann Stol. Wenn in den ersten Rennen der Saison alljährlich Brennaborfahrer siegreich hervortreten und die großen Kanonen schlagen, so ist dies namentlich auf den spielend leichten Lauf des **Brennabor-Rades** zurückzuführen, denn jetzt, wo die Fahrer wenig trainiert und noch nicht auf der Höhe ihres Könnens sind, müssen sie sich am meisten auf ihren stählernen Kameraden verlassen. Wie gut nun die Brennaborfahrer bei ihrer

**Edle Qualität**  
**Bekömmlichkeit**  
**Prima Handarbeit**  
sind drei Eigenschaften der  
**Salem Aleikum**

Fabrik-  
Ansicht



**Cigarette**

Echt  
mit Firma  
auf jeder  
Cigarette:

**Orient. Tab.- &  
Cigart.-Fabr.**  
„Yenidze“  
Inh. Hugo Zietz,  
Dresden.

Marke aufgehoben sind, haben die Erfolge des 1. Aprilsonntags bewiesen.

Drei gefährliche Gegner hatte Fritz Theile am Sonntag beim Rennen um den Frühlingspreis, welches auf der Dresdner Rennbahn in 3 Läufen über 15,25 und 30 km ausgefahren wurde. Walthour, Janke und Salzmann hatten sich außer dem Berliner dem Starter gestellt, wurden aber von diesem in allen drei Läufen geschlagen. Theile fährt seit Jahren das schnelle und unverwüsthliche Brennaborrad, welches ihn schon oft zum Siege führte und nicht zuletzt zum Ruhm des mehrmaligen Europameisters beigetragen hat. In Frankfurt a. O. wurden das Hauptfahren, Stundenrennen und Vorgabefahren auf Brennabor gewonnen und in Zehlendorf belegte ein Brennabor-Fahrer sowohl im Eröffnungsfahren wie im Hauptfahren den zweiten Platz.

Die Rennerfolge auf Göricke-Rad waren 1910 so zahlreich, daß es den Göricke-Werken beim besten Willen nicht möglich gewesen ist, dieselben alle zu veröffentlichen. Die genannten Werke haben für diese Saison nur eine ganz geringe Anzahl Rennfahrer engagiert, u. a. Guignard, der schon seit 6 Jahren mit größtem Erfolg Göricke-Rad benutzt, sowie die Matadore Stabe und Ostermeier. Guignard gewann in diesem Jahre bereits im Pariser Winter-Velodrom 7 erste Preise, er stellte zweimal neue Bahnrekorde auf und besiegte Walthour fünfmal, Moran fünfmal, Lavalade viermal, Darragon dreimal, sowie Sérès, Brocco und Didier. Es bleibt wie es ist, Göricke-Rad marschiert stets an der Spitze.



# Göricke

**Welt-Rekord,**  
101 km 623 m in 1 Stunde.  
Diese Riesenleistung hat nur Göricke-Rad aufzuweisen.

**Rund um Elberfeld**  
wurde am 19. 3. 1911  
**gewonnen**  
auf  
**Göricke-Rad.**

**Guignard**

fährt seit Jahren nur

**Göricke-Rad**

und gewinnt in Paris:

- am 8. 1. 1911 das 50-km-Rennen,
- „ 5. 2. 1911 „ 50 „
- „ 19. 2. 1911 „ 50 „
- „ 26. 2. 1911 die Meisterschaft des Winters,
- „ 19. 3. 1911 das Stundenrennen,
- „ 26. 3. 1911 „ 50-km-Rennen,
- „ 2. 4. 1911 „ 80 „

er besiegte u. a.

**Walthour 5 ×, Moran 5 ×,**  
**Lavalade 4 ×, Darragon 3 ×,**  
ausserdem **Sérès, Brocco** und  
**Didier** und stellte 2 × neue  
Bahn-Rekorde auf.

Herr Wibmann, Dortmund, welcher  
am 12. 3. 1911 das 75-km-Straßenrennen  
nur mit einem Bein treten kann, gewinnt  
und wird im 100 km-Straßenrennen

**Dortmund-Werl-Dortmund**  
**Dortmund-Soest-Dortmund**  
am 26. 3. 1911 zweiter  
**Sieger**  
trotz  
Reifen-  
defekt.

Die  
**Meisterschaft von Gera**  
wurde am 20. 3. 1911  
**gewonnen**  
auf  
**Göricke-  
Rad.**

Bielefelder Maschinen u. Fahrrad Werke Aug. Göricke

# Brennabor

Räder sind überall leicht erhältlich, da die Firma Gebr. Reichstein, **Brennabor-Werke in Brandenburg (Havel)** an allen grösseren Plätzen Vertreter hat. Für die **Güte** und **Stabilität** des **Brennabor-Rades** bürgt

## das

Prinzip der Firma, **nur beste Materialien** zum Bau ihrer Maschinen zu verwenden. Auf Strasse und Rennbahn hat sich die Marke **Brennabor** stets glänzend bewährt; **600 erste Preise** in der letzten Saison sind hierfür der

## beste

Beweis. **Brennabor** hält viele Weltrekords; wiederholt wurde die Weltmeisterschaft auf dieser Marke erstritten. **Erst, wenn man die Marke Brennabor** gesehen und geprüft hat, kauft man ein

## Rad

Eine berechtigte Forderung des Automobilisten ist das Verlangen nach einer Bereifung, die sichere Gewähr für leichten Lauf, wirkliche Stabilität, vornehme Eleganz, höchste Elastizität und größte Haltbarkeit bietet. Diese Vorzüge vereint aber in geradezu idealer Weise der **Dunlop-Pneumatik Modell 1911**. Ungeheure Summen werden heute für unzuverlässiges und unvorteilhaftes Reifenmaterial hinausgeworfen und es ist doch so einfach, gerade in diesem Punkte zu sparen. Dem Uneingeweihten werden die Freunde und treuen Anhänger des **Dunlop-Pneumatik** bestätigen, daß dieses nur durch den Gebrauch dieser Reifenmarke möglich ist.

**Rund durchs Havelland vor 48 Fahrern auf Diamant gewonnen** telegraphierte Adolf Huschke den **Diamant-**



Werken **Gebr. Nevoigt, Reichenbrand-Chemnitz**. „Er konnte alle Kanonen schlagen,“ schreibt die „Rad-Welt“. Man ersieht daraus, zu welchen Erfolgen das leichte, absolut bruch sichere **Diamant-Rad** einen jeden Fahrer befähigt. Denselben Beweis brachte das scharf bestrittene **Dresdner Sechstagerrennen**, bei welchem die **Diamant-Mannschaft Lorenz-Saldow**, die vorher noch kein Sechstagerrennen gewonnen hatte, in überlegener Weise den Sieg errang. Dieselbe **Diamant-Mannschaft** spielte im **Berliner Sechstagerrennen** eine bedeutende Rolle. — Bei der Fernfahrt **Dortmund—Soest—Dortmund** wurde **Bücken** auf **Diamant** zweiter Sieger. Dieser Fahrer ist erst 3 Tage im Besitz seiner **Diamant-Rennmaschine**. Die **Diamant-Werke Reichenbrand-Chemnitz** haben sich erst seit ganz kurzer Zeit der Rennreklame zugewandt und die bis jetzt erzielten Erfolge dokumentieren die absolute Überlegenheit dieser vornehmen Fahrradmarke.

**Das 3. Berliner Sechstagerrennen auf Dürkopp gewonnen.** Das von der gesamten Sportwelt mit größtem Interesse verfolgte **3. Berliner Sechstagerrennen** sah als Sieger aus der scharfen Konkurrenz den **Holländer Stol** hervorgehen, der mit seinem Partner **Rütt** 3 Runden

Vorsprung vor dem nächstliegenden Paare **MacFarland-Moran** errang. Die großartige Leistung des kleinen **Holländers**, der zum Schlusse des Rennens einen überaus frischen Eindruck machte, wurde vom Publikum mit Beifall gewürdigt und eine Unmenge **Blumenspenden** zeugten von der Beliebtheit des hervorragenden Fahrers. Es liegt auf der Hand, daß der Erfolg nur mit einer erstklassigen **Fahrradmarke** errungen werden konnte und hierfür gibt die **Depesche Stols** an die **Dürkopp-Werke, Bielefeld**, das beste Zeugnis: „**Drittes Berliner Sechstagerrennen** mit drei Runden Vorsprung vor **MacFarland-Moran** gewonnen. Das ganze Rennen ohne jeden Defekt durchfahren, meine **Anerkennung für die großartige Diana-Maschine. Stol.**“

**Den Konstrukteur übertroffen** haben die Eigenschaften der **Doppel-Torpedo-Freilaufnabe** mit zwei Geschwindigkeiten, wie uns nachstehendes freiwilliges **Anerkennungsschreiben** in ganz vortrefflicher Weise vor Augen führt, weshalb wir es den Interessenten dieser Nabe nicht vorenthalten möchten: „**Korneuburg b. Wien, den 9. März 1911. Herren Fichtel & Sachs, Schweinfurt.** Bezugnehmend auf Ihr w. Schreiben vom 16. IV. 1910, worin Sie mir von der Verwendung einer **Doppel-Torpedo** für mein Tandem abraten, erlaube ich mir mitzuteilen, daß ich auf Empfehlung meines Mechanikers, **Herrn Leopold Knebelberger** in **Klosterneuburg**, mir doch von demselben im **Mai 1910** in mein Tandem eine **Doppel-Torpedo-Nabe** einbauen ließ. Mein Schwager und ich sind bis jetzt mir dem Tandem mehr als **1000 km** gefahren, darunter im Sommer einige Zeit in den **Alpen** in sehr gebirgigem Terrain und bis jetzt hat uns die Nabe nie im Stiche gelassen! Sowohl bergauf die kleine Übersetzung, als bergab die Rücktrittsbremse haben nie versagt und das **Tourenfahren** wird durch Ihre Nabe erst ein wahrer Genuß! Obwohl ja die verwendete Nabe nur für einen **Einsitzer** gebaut ist, hat sie doch der Beanspruchung und dem Gewichte der **2 Fahrer** standgehalten! Es ist dies ein neuer Beweis der hervorragenden Arbeit und des großartigen Materials Ihrer Fabrikate! Denn die Nabe zeigt heute noch keine Spuren irgendwelcher Abnutzung und hat denselben leichten Lauf wie im Anfange der Verwendung. Ich habe bei meinem **Einsitzer** eine **Doppel-Torpedo-Nabe** seit dem Jahre **1907** in Benützung, bis heute ohne jeden Defekt, und diese Tatsache sowie das Urteil meines oben erwähnten Mechanikers bestimmten mich trotz Ihres abratenden Schreibens, mir auch das Tandem mit einer solchen Nabe zu versehen. Indem ich hoffe, daß meine Mitteilungen für Sie von einigem Interesse sein werden, zeichne hochachtend gez. **J. Schleidt.**“ Hiermit ist, wie schon in vielen hundert Fällen, glänzend erwiesen, daß die **Doppel-Torpedo-Nabe** mit **2 Übersetzungen** nicht nur allen Anforderungen gerecht wird, sondern dieselben sogar noch übertrifft. **Doppel-Torpedo** ist die beste und zuverlässigste **Übersetzungsnabe**, ihr kann sich jeder Fahrer mit ruhigem Gewissen anvertrauen!

**Hinaus in die Ferne** zieht es nach den Unbilden des Winters jetzt wieder jung und alt. Ganz besonders aber für den Radlersmann ist nun die Zeit gekommen, wo er sein im Winkel schlummerndes **Stahlroß** hervorholt und daraufhin untersucht, ob es ihm auch für die bevorstehende Saison noch als zuverlässiger **Weggefährte** dienen kann. Im Zweifel darüber, was da am besten zu tun ist, fordert jeder erfahrene Radfahrer vollständig kostenlos für sich den soeben erschienenen, **404 Seiten** starken, illustrierten **Hauptkatalog** der rühmlichst bekannten **Deutschland-Fahrrad-Werke August Stukenbrok, Einbeck**, auch über **Auto- und fotogr. Bedarfsartikel, Nähmaschinen, Waffen, Uhren, Musik- und Goldwaren** usw., als sachverständigen Berater ein. Weiß doch jeder Interessent, daß er bei der Firma am vorteilhaftesten bedient wird und alles, was zum **Radsport** gehört, **aus seiner Hand kaufen** kann. — Wir verweisen auf die im **Inseratenteil** unserer Zeitung von nun an fortlaufend erscheinenden **Anzeigen** der Firma **August Stukenbrok, Einbeck**.



Der Pneumatic ist der wichtigste Teil des : Fahrrades :

Der

Jeder Radfahrer montiere nur ein erstklassiges Reifenmaterial

# Excelsior-Pneumatic

verdankt sein Renommée seiner

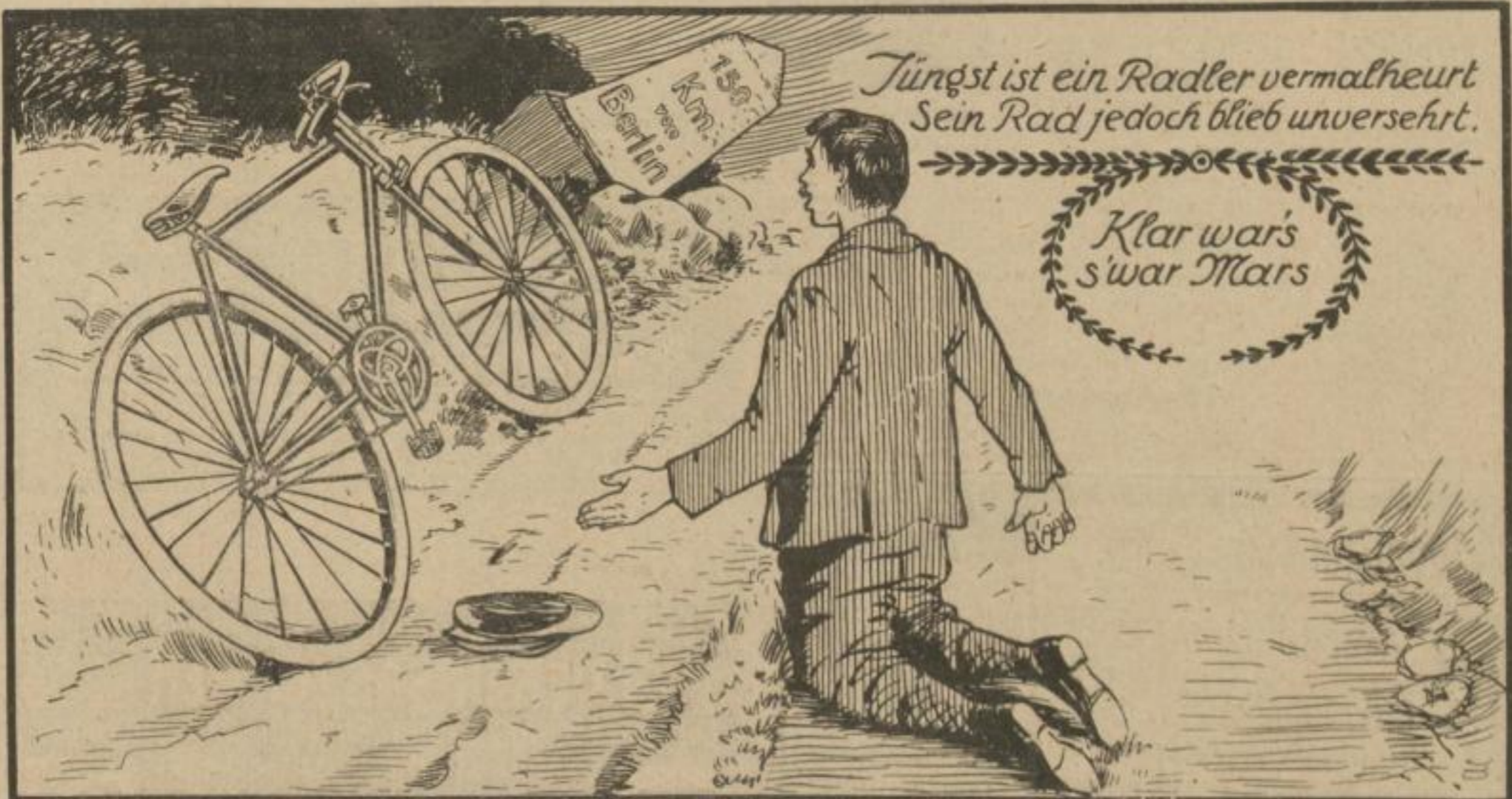
## gleichmässigen tadellosen Qualität

Der Excelsior-Pneumatic hat sich seit Jahren als bester Touren- und Gebrauchs- : Reifen erwiesen :

**Hannoversche Gummi-Kamm-Co.**  
Act.-Ges.  
**Hannover-Linden 2**

Auf Excelsior-Pneumatic sind die grossen Fernfahrten der letzten Jahre gewonnen : worden :

## Mars-Werke A.G. Nürnberg-Doos



*Jüngst ist ein Radler vermalheur  
Sein Rad jedoch blieb unversehrt.*

*Klar war's  
s'war Mars*

*Kataloge gratis und franko!*

# „EXCELSIOR“

ist nach wie vor  
die bevorzugteste Fahrradmarke!

Jahresproduktion:

**ca. 60 000 Maschinen!**

Händler, welche unser Fabrikat noch nicht führen, sollten unverzüglich  
Katalog und Offerte verlangen!

Excelsior-Fahrrad-Werke,  
Gebr. Conrad & Patz, A.-G., Brandenburg a. H.



Chemische Fabrik L. Pinner,  
Berlin N., Exercierstrasse 18.

Sie strafen sich selbst

wenn Sie Ihre Fahrräder und  
Zubehörteile, Näh-, Wasch-,  
Wring-, Mangel-Maschinen u.  
Geldkassetten nicht b. mir kauf.



Ausführung aller Reparaturen  
an Fahrrädern jeden Systems.  
Vernickeln und Emailieren — gut, billig. Grosses  
Lager von Ersatzteilen, mit denen jedermann  
selbst viel Reparaturen ausführen kann.  
Preislisten gratis und franko. Mitglieder des  
Sächs. Radfahrer-Bundes erhalten Vorzugspreise.  
Teilzahlung gestattet.

„Glück Auf“, Fahrrad-Werke,  
Oberschaar Nr. 40 bei Freiberg.



### Vereinsabzeichen

aller Art, Medaillen, Orden  
und Ehrenzeichen in be-  
kannt. hochf. Ausführung.

Gustav Brehmer,  
Markneukirchen 74,  
Vereinsabzeichen-Fabrik.

In Ihrem eigenen Interesse liegt es, bei Be-  
darf meine Offerte einzuholen.

### Bundesmützen



à Mk. 2,25, in Atlas  
Mk. 3,25, in bester  
Ausführung,  
sowie Sportmützen  
jeglicher Art, schnell,  
sauber und billig.

Heinrich Padberg, Mützenfabrik  
Dresden-N.,  
Luisenstraße 70. — B.-M. 8932. — Teleph. 4260



### Emaille- Abzeichen

Ehren-  
und Festzeichen  
Bannernägel usw.

fertigt sauber

Otto Riedel, Zwickau I.



### Grosser Posten

zurückgesetzte **Hutblumen** u. **-Blätter**,  
zu Corsogarnierung passend **verkaufen**  
100 Dtz. für **5 M.**

Manufaktur künstlicher Blumen  
**Hermann Hesse**

Dresden, Scheffelstrasse 10/12.



Für  
jeden

### Radfahrer unentbehrlich

Gummilösung u. Reparaturkasten m. vorstehender, ges. gesch. Marke sind in Qualität  
unübertrefflich u. f. Radfahrer unentbehrlich. Bei Einkauf wollen Sie ausdrücklich  
obige Marke verlang. u. keine andere annehmen, das bewahrt Sie vor Aerger, Zeit- u.  
Geldverlust. Vorrätig i. d. Fahrradhdl. Wo nicht erhältlich, weist Bezugsquellen nach:  
Fabrik für Gummilösung A.-G. vorm. Otto Kurth, Offenbach a. M. No. 21.

### Klubabzeichen

in geprägter  
galvano-  
plastischer u.  
feiner Emaille-  
Ausführung  
in echt u. un-  
echt, künst-  
lerisch her-  
gestellt.

### :: Medaillen

L. Chr. Lauer, G. m. b. H.

Münzpräge-Anstalt.

Herzoglich Sächsischer Hoflieferant.  
Nürnberg E. O. Kleinweidenmühle 12  
Zweigfabrik Berlin E. O., Ritterstr.



Gegründet 1790.



### BAND-EMAIL- u. METALL- VEREINSABZEICHEN

Ehren- u. Festabzeichen, Diplome, Ehrenbecher  
Fahnen u. Ehrenkränze etc.



### WILHELM HELBING

Fernsprecher Vereinsabzeichenfabrik Dorotheenstr.  
7621 LEIPZIG 1109

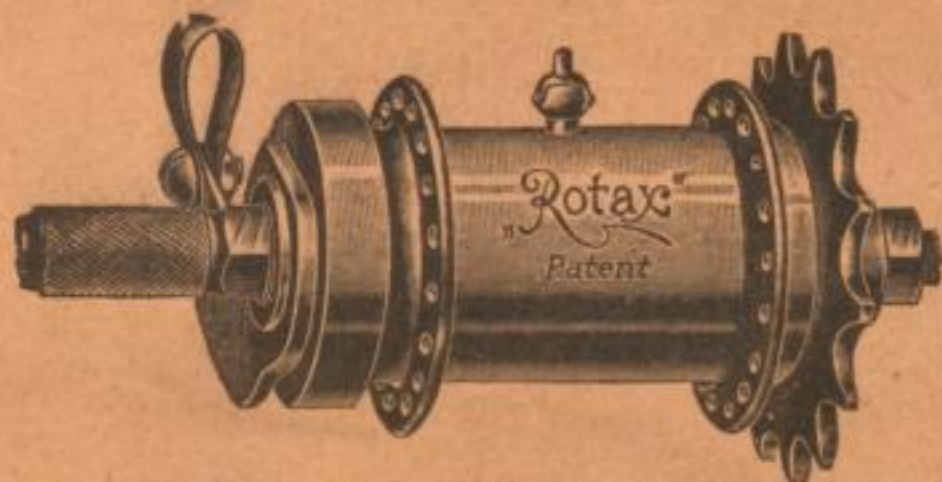


Die **weltbekanntesten Erfolge** bei allen Konkurrenzen, bei **großen Tourenfahrten**, bei **Bergfahrten**, im **täglichen Gebrauch** bestätigen immer wieder aufs neue, dass

# „ROTEX“

die **leichtlaufendste** Freilaufnabe der Welt ist.

Ungezählte freiwillige Anerkennungen über Touren, bei denen Tausende von Kilometern in allen Weltteilen ohne Störungen und ohne Versagen gefahren wurden, beweisen, dass



# „ROTEX“

unverwüstlich ist und die zuverlässigste, nie versagende, kräftigste Bremse der Welt besitzt.

Seit Jahren unveränderte Konstruktion, absolut reiner, reibungsloser Freilauf, immer gleichbleibende präziseste Ausführung sind die Ursache,

dass

# „ROTEX“

in der ganzen Welt **hochgeschätzt** und **begehrt** ist.

F. Gottschalk & Co., Dresden-N.

# HARBURG-WIEN

Pneumatic

Modelle für Saison 1911.



Harburg-Wien, Harburger Phönix, Iduna extra, Iduna.



Harburg-Wien-, Harburger Phönix-, Iduna-Gebirgsreifen.



Harburg-Wien, Harburger Phönix (Draht).



Harburg-Wien-, Harburger Phönix-Drahtreifen mit Schutzstreifen.



Harburg-Wien Gummigleit.



Harburg-Wien Motorradreifen.

Vereinigte Gummiwaaren-Fabriken Harburg-Wien

vorm. Menier — J. N. Reithoffer.

Aktienkapital:  
6000000 Mark.

HARBURG a. E.  
Gegründet 1856.  
ca. 4500 Arbeiter.

Reservefonds:  
3700000 Mark.

Verantwortlicher Schriftleiter: Wilhelm Vogt in Leipzig.  
Verantwortlich für die bundes-, bezirks- und vereinsamtlichen Nachrichten, die Bundes- bzw. Bezirks- bzw. Vereinsvorstandschaften.  
Druck von Richard Hahn (H. Otto) in Leipzig.

W. Vogt, Leipzig, Promenadenstr. 21, II.